

ginny11108

Die Belohnung

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Harry hat es geschafft. Der Dunkle Lord ist endlich besiegt. Doch wie geht es jetzt weiter und hat nicht jemand, der so eine große Aufgabe bewältigt auch eine Belohnung verdient???

Vorwort

Also erst mal, will ich sagen das ich lange überlegt habe diese Fanfiction zu schreiben. Doch nach dem ich viele andere gelesen habe ist mir aufgefallen das meine Ideen noch net so häufig vorkamen. Doch dazu mehr in der Geschichte.

Über Kommis würde ich mic übrigens toatal freuen :-)

Natürlich gehören die Figuren und Orte alle JK Rowling, nur die Handlung ist von mir.

Inhaltsverzeichnis

1. Gedanken danach
2. Ängste und Gedanken
3. Das haut selbst Molly um
4. Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft
5. Gespräche
6. Die Konferenz
7. Fred I miss you
8. Der Abend
9. Australien wir kommen I
10. Australien wir kommen II
11. Aufstehen und Shoppen
12. Überraschungen
13. Ich liebe dich mal anders
14. Sorgen und Probleme
15. Was ist nur mit Ginny los
16. Ja oder nein
17. Die Lösung
18. Der letzte Abend
19. Die Rückkehr
20. Die Feier
21. Renovieren
22. Ein ungebetener Gast
23. Die Belohnung
24. Anfang eines neuen Leben
25. Der Tag danach
26. Geheimnisse

Gedanken danach

„Jetzt sei doch mal leise, du wägst ihn nur noch auf!“ Hermine Stimme drang langsam zu Harry durch. „Nein bitte nicht. Lass das nicht alles nur ein Traum gewesen sein“, dachte er. Doch als er die warme Decke über sich fühlte und die weiche Matratze unter sich, da merkte er, dass er nicht im Zelt lag und als er die Augen aufschlug sah er als Erstes denn Himmel seines Bettes.

„Ich bin wirklich wieder in Hogwarts. Und das alles gestern is' wirklich passiert. Doch was macht Hermine denn hier?“ Er strengte seinen Kopf an und bemerkte dabei, dass seine Kopfschmerzen, die ihn die letzten Tage ständig gepiesackt hatten nicht mehr da waren. Und auch noch etwas bemerkte er: die Leere in sich und dass hatte nichts mit seinem knurrenden Magen zu tun. Er erinnerte sich an all die Toten, die in der großen Schlacht um Hogwarts gefallen waren. Und er dachte an all die Freunde die er schon vorher verloren hatte. Er dachte an seine Eltern, deren Tod er gestern endlich gerächt hatte, an Cedric, den er nicht hatte retten können, an Sirius, seinen Parten, den er immer noch so vermisst und an Dumbledore. Er war so stolz auf ihn, das hatte er ihm gestern gesagt und diese Worte bedeutenden Harry mehr vieles andere.

„Toll gemacht Ronald! Jetzt ist er wach.“ Hermine hatte Harrys offenen Augen bemerkt und stürmte sofort zu seinem Bett. Ihre Umarmung kam der von Mrs. Weasley sehr nah, aber Harry genoss sie einfach. Er war so froh das ihr und Ron nichts passiert war, denn das hätte er nicht überlebt.

Auch Ron kam zu seinem besten Freund. „Na Alter, alles okay?“ „Ja, a schon okay nur das nächste Mal sorg bitte dafür, dass Hermine mich nicht wieder weckt“, antwortete Harry mit einem Grinsen im Gesicht, das noch breiter, als er sah wie Hermine Rot wurde. „Aber is schon gut irgendwann muss schließlich jeder mal aufstehen.“ Sprachs und richtete sich vollends auf.

Dabei fasste er plötzlich in etwas Glitschiges: Kreachers Sandwich vom Vortag... „Sag mal wie lange hab ich eigentlich geschlafen?“ „Na ja so 16 Stunden. Mum war schon dreimal hier um zu sehen ob du noch da bist. Sie meinte, dass man bei uns ja nie wüsste. Und Ginny war auch schon da, is aber schnell wieder abgedampft als sie gesehen hat, dass du noch schläfst. Sag mal was is jetzt eigentlich mit euch?“

„Wenn ich das mal wüsste. Ich mein wer wie, vielleicht hat sie schon längst nen Anderen.“ „Hat sie nicht.“; schaltete sich nun auch Hermine in das Gespräch ein. „Ich meine wir haben gestern noch lange geredet und da meinte sie, dass sie gar nicht glauben kann das jetzt endlich alles vorbei ist und du wieder zu ihr zurück kommen kannst. Sie hat dich total vermisst im letzten Jahr. Von ihrer Angst, dass du nicht wiederkommst nicht zu reden.“ „Ihr scheint euch ja ausführlich über uns gesprochen haben. Und was sagt sie zu Ron und dir?“ Hermine wurde sofort wieder rot. „Also ich... wir ... okay ich hab's ihr noch nicht erzählt. Sorry Ron aber ich wusste einfach nicht wie.“ „Ach Mine das ist doch nicht so schlimm. Ich weiß nämlich schon genau wie ich es ihr sagen will. Außerdem ist das auch meine Aufgabe als großer Bruder.“, grinste Ron, doch in seinen Augen leuchtete noch etwas Anders. Etwas das Harry stark an Fred und Georg erinnert, wenn sie grad einen neuen Streich ausarbeiteten.

Bei dem Gedanken an Fred fühlte er plötzlich wieder diese Schuldgefühle, die er schon nach Sirius Tod bemerk hatte. Doch diesmal, das wusste er, hatte er Zeit sie zu verarbeiten. Diese Narbe würde sauberer verwachsen, als die von Sirius. Trotzdem nahm sein Gesicht einen traurigen Ausdruck an

Hermine bemerkte das alles nicht. Sie stürzte sich wieder auf Ron und küsste ihn mit so viel Leidenschaft wie am Vortag. Schon wieder hatte er sie überrascht. 'Er hat sich so verändert', dachte sie glücklich als sie in seinen Armen lag.

Keiner der Drei bemerkte die zwei Personen die an der Tür standen. Jedenfalls nicht bis die eine Person sich räusperte. Erschrocken fuhren Ron und Hermine auseinander und Harry der grad dabei war sich seine Socken anzuziehen blickte auf. Und das was er sah ließ sein Herz für einen Moment stillstehen. Vor ihm stand Ginny und lächelte ihn an. 'Sie ist schöner als jemals zuvor' schoss es ihm durch den Kopf.

„Ich wollte nur Fragen ob ihr auch mitkommen was essen wollt.“, fragt Ginny. Sie sah zwar auch Hermine und Ron an aber Harry wusste, dass sie ihn meinte.

So langsam erholte sich auch Georg von dem „Schock“ Hermine und seinen kleinen Bruder knutschend auf Harrys Bett zu erwischen. 'Na wenn ich das erst mal Fred erzähle.' War sein erster Gedanke. Doch dann fiel ihm ein, dass sein Zwilling ja nicht mehr lebte und er es ihm nicht mehr erzählen konnte. Sofort merkte wie wieder Tränen in seine Augen stiegen und er wendete sich ab. Er wollte den anderen nicht zeigen wie schlecht es ihm ging. Mit einem gemurmelt „Ich glaub Mum ruft nach mir“ verließ er den Schlafsaal. Die anderen schauten ihm überrascht nach, verstanden aber, dass er wahrscheinlich allein sein wollte.

„Du, Ginny essen klingt nicht schlecht. Aber Hermine und ich müssen vorher noch wo hin. Könnt ihr schon vorgehen?“, sagte Ron zu seiner kleinen Schwester. Sowohl Hermine als auch Ginny schauten ihn überrascht an, doch Harry ahnte was er vorhatte und beschloss seinem besten Freund das nächste Mal für sein Vertrauen zu danken. Ginny nickte nur und machte sich auf den Weg Richtung Gemeinschaftssaal. Harry folgte ihr, doch nicht ohne Ron kurz an sich zu drücken und „Danke.“ in sein Ohr zu flüstern. Ron grinste nur und sagte „Breche ihr bitte nicht wieder das Herz, Alter“ Und nun verstand auch Hermine, dass Ron nur dafür sorgen wollte das Ginny und Harry alleine und in aller Ruhe über alles was im letzten Jahr war reden konnten. 'Er hat sich wirklich verändert und das nur für mich' dachte Hermine noch kurz bevor sie sich erneut auf Ron fallen ließ.

„Und was machen wir jetzt, wo wir nicht in die große Halle können?“, fragte sie ihren Freund. „Ich wüsste da schon was...“

Wir rufen Kreacher und lassen uns eine Kleinigkeit herbringen. Ich hab nämlich Hunger.“ 'Okay in manchen Sachen ist er noch ganz der Alte, zum Glück' dachte Hermine bevor sie mit Ron beratschlagte was sie denn essen wollten.

Ängste und Gedanken

Harry und Ginny hatten den Gemeinschaftsraum verlassen und wanderten schweigend in Richtung große Halle. Harry war total in Gedanken und achtete gar nicht auf den Weg der vor ihm lag, da er ihn schon hunderte Mal gegangen war und eigentlich im Schlaf kannte. Er dachte vielmehr an die hübsche Rothaarige neben sich und überlege, wie er wohl anfangen sollt. Er spürte das Ginny nicht den ersten Schritt machen würde, aber er wollte sie auch nicht überfallen. Doch die Entscheidung wurde ihm abgenommen.

Durch die Schlacht waren mehrere Teile des Schlosses zerstört und so stolperte Harry über ein paar Trümmer, die noch im Weg lagen. Um nicht hinzufallen, klammerte er sich an die nächstbeste Gelegenheit... und das war Ginny. Doch zum Glück war Ginny stärker als sie aussah, was wohl von den vielen Rangeleien mit ihren Brüdern und dem Quidditchspielen kam. Daher schaffte sie es Harry und sich selbst am Fallen zu hindern.

„Man du gehst ja ran“, grinste sie ihn an. „Na ja so eine schönen Frau wie dich, muss man ja auch festhalten“, kam es als Antwort. „Oh mein Gott, was war das denn? Das war ja wohl voll peinlich... Vielleicht sollte ich mir doch noch mal Rons Geburtstagsgeschenk durchlesen. Bei ihm hat's ja funktioniert“, dachte Harry nur eine Sekunde später. Aber ein gutes hatte der Beinahe-Sturz, das Eis war gebrochen. „Sag mal hat Ron dir je erzählt, wie wir uns in unserer ersten Woche hier total verlaufen haben und McGonagall uns in Uhren verwandeln wollte?“ „Ne, so was behält er immer für sich. Was ist das eigentlich mit ihm und Hermine. Er ist doch sonst so scharf aufs Essen?“ „Na ja und jetzt ist er halt scharf auf Hermine. Die Beiden haben sich gestern geküsst. Aber lass dir das lieber von Mine erzählen. Immer hin ist sie deine beste Freundin und irgendein Thema braucht ihr ja zum tratschen, oder?“ „Haha sehr witzig. Aber ich wird trotzdem lieber sie fragen und dann auch gleich mal gucken ob Ron ihr nicht irgendeinen Liebestrank ins Essen gemischt hat.“

So schwatzend näherten sich die beiden großen Halle und während Harry Ginny grade alles über sein erstes Mal auf einem Besen erzählte bemerkte er, dass sie immer steifer wurde. „He, ist etwas nicht in Ordnung. Du guckst so komisch?“ „Nein alles okay es ist nur... Ich hab nur Angst. Angst davor wieder in diese Halle zu gehen. Ich muss immer an Fred und die anderen denken. Und die Halle... ich meine, was ist wenn sie da immer noch liegen?“ „Warst du denn heute noch nicht hier?“ „Nein. Hagrid hatte uns zum Frühstück eingeladen.“ Na dann werden wir uns wohl eine Alternative überlegen müssen. Und ich hab auch schon eine Idee.“ Mit diesen Worten griff er nach Ginnys Hand und zog sie mit sich nach draußen und dann in Richtung Quidditchfeld.

Dieser Ort war schon immer etwas besonders für ihn. Nirgends fühlte er sich seinem Dad so nah wie hier. „Kreacher“; rief er laut und zwei Sekunden später stand der Hauself vor ihm. „Meister, Kreacher freut sich so den Meister wohlbehalten wieder zu sehen.“ Und schon wieder fand sich Harry in einer knochenbrechenden Umarmung wieder. „Kreacher ist doch gut. Ich bin okay. Nur etwas hungrig. Sag mal kannst du uns vielleicht ein schönes Picknick herbringen? Nicht viel nur was für zwischen durch“ „Natürlich Meister Harry. Kreacher ist gleich wieder da.“ Und er hielt Wort. Eine Minute später, war er mit einem Korb voller Leckereien wieder da und er hatte auch an eine Decke gedacht. „Kreacher du bist spitze. Und jetzt fahr bitte in den Grimmauldplatz 12 und ruh dich ein bisschen aus. Du hast das gestern toll gemacht. Regulus wäre sicher stolz auf dich, denn du hast das beendet was er angefangen hat.“ „Danke Meister Harry“, antwortete der alte Elf den Tränen nah.

?Hätte Sirius doch auch mal so mit ihm geredet, dann wäre er jetzt vielleicht noch hier. Man hört den

dieser Schmerz nie auf. Und jetzt muss ich auch noch um Fred, Remus, Tonks und all die anderen Trauern. Doch wenigstens ist das Morden jetzt vorbei.' „Man ist das schön hier. Das letzte Mal war ich mit Seamus hier.“, ließ Ginny es verlauten während sie sich auf der Decke schmiss und eins von Kreachers Sandwichs aus dem Korb zog und sofort hinein biss. „Was mit Seamus, das kann doch jetzt nicht wahr sein. Sie hat doch einen neuen Freund. Wahrscheinlich hat Hermine sie gestern falsch verstanden. Das heißt, dass ich hab sie verloren habe. Aber wie soll ich das alles ohne sie schaffen?“

„Hey Harry ist alles okay? Du guckst so komisch?“ „Ich hab nur grade über alles nachgedacht. Ich mein ich kann noch gar nicht verstehen was hier alles passiert ist.“ „Ich glaube das hat noch keiner von uns... Jedes mal wenn ich George sehe dreh ich mich suchend nach Fred um, damit er mich nicht irgendwie erschrecken kann. Und heute Morgen wollte ich Remus fragen, warum mein Patronus plötzlich seine Form geändert hat.“ „Sieh dir dein Patronus hat auch schon eine neue Form. Wahrscheinlich eine Füchsin, passend zu Seamus' „Und auch Tonks fehlt mir so. Ihre Schweinenasenperformance war einfach super. Das gestern war der schlimmste Tag in meinem ganzen Leben.“

„Es ist einfach nicht fair. Warum grade Remus und Tonks? Was soll den jetzt aus Teddy werden. Ich mein ich kann ihn doch nicht alleine erziehen.“ „So weit ich weiß ist er bei seiner Oma. Sie ist zwar total mit den Nerven am Ende, aber sie gibt ihn nicht mehr her... Ich kann verstehen wie sie fühlt. es ist schlimm wenn man seine große Liebe zu verlieren. Sie hat erst ihren Mann verloren und dann auch noch ihre Tochter und ihren Schwiegersohn. Alles was sie noch hat ist ihr Enkel.“ „Was meinst du mit 'die große Liebe verlieren'? Seamus geht's doch gut, oder etwa nicht? Ist ihm etwas passiert?“ „Nein nicht so weit ich wüsste? Aber warum fragst du nach ihm? Ich meine ihr seid doch nicht so dicke, oder?“ „Nein aber... na ja du sagtest doch... auch du hast gesagt das du das letzte Mal mit ihm hier warst. Und da dachte ich ...“

„Natürlich war ich das letzte Mal mit ihm hier. Immerhin sind wir im gleichen Quidditch Team.“ „Ja aber wenn meinstest du dann eben“, fragt Harry das Mädchen seiner Träume und er meinte es völlig ernst. „Na dich! Was dachtest du denn. Als Hagrid dich gestern aus dem Wald getragen hat und du - weißt... ach verdammt Voldemort gesagt hat, dass du Tod bist, da dachte ich, das mir jemand das Herz rausreißt... Es war einfach nur ... es war ... schlimmer als alles andere.“ Mit jedem Wort wurde ihre Stimme leiser. Und dann geschah etwas was Harry bei Ginny noch nie gesehen, aber schon lange Zeit erwartet hatte: Ginny fing an zu weinen.

Harry, durch ihre Worte ermutigt, nahm sie fest in den Arm. Er fühlte wie sie sich immer dichter an ihn schmiegte und hatte das Gefühl, dass seine Schmetterling im Bauch, die er immer in Ginnys Nähe hatte, schlimmer flogen als je zuvor. Ginny fühlte die Wärme, die von Harrys Körper ausging und das Klopfen seines Herzens. Sein Herz schlug - kräftig, gesund und für sie, da war sie sich sicher und so beruhigte sie sich langsam. Und plötzlich wollte sie nur noch eins und das holte sie sich auch. Auffordernd hielt sie Harry ihre Lippen hin und er reagierte sekundenschnell.

Dieser Kuss war besser als jeder zuvor, besser als der erste nach dem gewonnen Quidditchspiel vor knapp eines Jahres, besser als der letzte nach Dumbledores Beerdigung und besser als ihr Geburtstagsgeschenk. Harry wollte diesen Kuss nie wieder beenden, doch irgendwann ging Beiden die Luft aus und sie trennten sich voneinander, wenn auch nur um ein paar Zentimeter. „Oh man das war genial“, ließ Harry verlauten und Ginny antwortete mit einem Grinsen. „Du hast mir so gefehlt. Ich hatte solche Angst als ihr nach der Hochzeit plötzlich verschwunden ward. Was ist denn passiert?“

Und so erzählte Harry ihr alles und es tat ihm gut sich alles von der Seele zu reden und dann auch noch bei

Ginny. Er begann bei den Einzelstunden bei Dumbledore und den Horcruxen, dann von ihrer Flucht durch ganz England und dann von der Erkenntnis, dass er sterben musste um Ginny und die Anderen zu retten. Hier warf sich Ginny in seine Arme und küsste ihn erneut nur um sich zu beweisen, dass er wirklich bei ihr war. Und grade als Harry seiner Freundin erklären wollte, was im Wald geschehen ist, kam Hermine auf sie zugestürzt. „Oh gut das wir euch gefunden haben. Ihr müsst sofort mitkommen. Molly sucht euch überall. Irgendwas stimmt da nicht...“

Das haut selbst Molly um

Beunruhigt schauten sich Ginny und Harry in die Augen. Alles Glück, das die Beiden grade noch gefühlt hatten war mit einem Schlag verschwunden und die Realität hatte sie wieder. Sie sprangen auf und liefen sofort Richtung Schloss. Während des Laufens griff Harry nach Ginnys Hand. Nach Dumbledors Tod war sie für ihn da gewesen und nun wollte er für sie da sein, egal was da kommt.

Die Zwei erreichten das Schloss weit vor Hermine, denn sie war trotz des Jahres auf Flucht nicht grad eine Sportskanone geworden. Also waren Harry und Ginny gezwungen auf sie zu warten, da nur Hermine wusste wo sich die Familie Weasley grade aufhielt und das obwohl warten nicht grad Ginnys Lieblingsbeschäftigung war.

Doch Hermine strengt sich an und lief an den beiden vorbei Richtung Schulleiterbüro. Der Wasserspeier sah sie schon von weitem kommen und öffnete sich augenblicklich. Oben angekommen standen da nicht nur Ron, George, Molly, Arthur und Percy sondern auch Bill und Charlie. Ginny warf sich sofort in die Arme von Charlie und dieser drückte sie fest an sich. Er war zu spät von der Schlacht informiert worden und konnte so nicht mitkämpfen. Als dann am frühen Morgen Percy vor seiner Tür stand rechnete er schon mit dem Schlimmsten und unterdrückte den Drang Percy für sein Verhalten in den letzten Jahren eine Reinzuhauen.

Und das Schlimmste trat ein. Mit schmerzverzehrten Gesicht berichtete Percy von der Schlacht und von Freds Tod. Um seinen kleinen Bruder nicht noch weiter zu quälen fragte Charlie nicht nach den Umständen sonder umarmte ihn fest, so wie er es jetzt mit Ginny tat. Ginny war schon immer etwas Besonderes gewesen und wenn ihr etwas passiert wäre, hätte er es sich nie verziehen nicht dabei gewesen zu sein.

Auch Molly zog gleich Jemanden in ihre Arme und zum dritten Mal an diesem Tag hatte Harry das Gefühl, dass ihm die Luft abgedrückt würde. Doch diese Umarmung war die Wichtigste. Sie zeigte ihm das Molly nicht böse auf ihn war, weil er Ron ein Jahr entführt hatte und schuld an Fred Tod war. Molly war für ihn immer der Mutterersatz gewesen, der Tante Petunia nie sein wollte oder konnte.

Nach einiger Zeit griff allerdings Arthur ein um zu verhindern, dass Molly am Ende das schaffte, was Voldemort nie gelungen war. Harry hatte nun endlich Zeit den Blick von Georg zu suchen, der ihn über all die Jahre wie ein Bruder geworden war. George saß in einer Ecke auf dem Boden. Trotzdem trafen sich die Blicke der zwei und Harry verstand, dass auch George ihm nicht böse war, sondern froh, dass er ihn nicht auch noch verloren hatte, denn für ihn war Harry schon lange wie ein Bruder.

Einzig und allein Bill sah nicht ganz so traurig aus. Harry hatte eher den Eindruck, dass er sein Grinsen verstecken musste. „Was ist denn jetzt passiert? Warum habt ihr uns gesucht?“, fragte Ginny offen in die Runde nachdem Charlies Umarmung etwas nachgelassen hatte. „Na ja einerseits haben wir uns sorgen gemacht, wo unsere Tochter abgeblieben ist, die ja eigentlich nur nach ihren Freunden sehen wollte und andererseits wollte Bill euch alle beisammen. Er meinte, dass er kein Wort sagt, bevor nicht seine Liebblingsschwester anwesend ist, was ja nun endlich der Fall ist. Also Bill was ist passiert und wo ist eigentlich Fleur?“, quoll es aus Molly heraus.

„Mum jetzt setz dich doch erst einmal. Also Fleur ist zu Hause. Sie fühlt sich nicht so gut. Außerdem

wartet sie auf ihre Mutter. Das Baby ist letzte Nacht gekommen Und ich kann auch mit Stolz sagen, das ich nicht sechs Anläufe gebraucht habe um eine Tochter zu kriegen.“ Und jetzt strahlte Bill wirklich und nach und nach fingen auch alle anderen an. Denn auch wenn sie Fred verloren hatten, wurde in dieser Nacht auch neues Leben geboren und das bedeutet bei einer Familie wie den Weasleys mehr als alles andere.

„Wow das ist ja toll.“ „Super, ich freu mich so für dich“. „Ich bin Oma. Ich bin wirklich Oma“, schalte es durch den Raum und alle, auch Georg, stürmten auf Bill zu um ihn zu umarmen. Erst nach etlichen Minuten voller Glück löste sich das Knäuel um den ältesten Weasley - Sohn und alle suchten sich wieder einen Platz.

Da schaltete sich Ron ein; „Bill, das kann nicht sein, als wir gestern noch bei euch waren, sah Fleur kein bisschen schwanger aus.“ „Naja, wir wollten euch nicht noch mehr druck machen. Deshalb hat Fleur Tarnkleidung getragen, die die Schwangerschaft verbergen. Und Hermine dich muss ich noch was fragen.“, setzte Bill erneut an. „Weißt du Fleur und ich haben lange Diskutiert und sind uns einig, dass du ihre Patentante werden sollst. Mein Vorschlag war zwar Harry, aber da ist Remus uns ja zuvor gekommen. Also willst du?“

„Ob ich will?! Natürlich! Wow, ich bin Patentante. Ich kann es nicht fassen? Danke Bill“, sprudelte es aus Hermine und sie umarmte Bill erneut. „Wir haben uns gedacht wenn du es sieben Jahre mit Ron und Harry ausgehalten hast, dann schaffst du das mit links. Und außerdem ist Victoire da liebste Baby der Welt.“

„Victoire? Bill wie seid ihr denn auf den Namen gekommen?“, fragt Arthur überrascht. „Na ja, der Vorschlag kam von Fleur. Eigentlich wollten wir sie ja Jules nennen, aber als Percy uns dann von der großen Schlacht erzählt hat und von unserem Sieg da meinte Fleur nur 'Victoire' und schon hatten wir uns anders entschieden. Ich hoffe ihr habt kein Problem damit?“ „Ach quatsch Bill, ich bin so froh einfach nur Oma zu sein. Da ist der Name doch egal. Und außerdem ist es so immer eine Erinnerung an Fred.“

„Ich find den Namen auch super“; beruhigte Ginny ihren größten Bruder. „Aber wegen er Sache mit Hermine als Patentante... Hab ihr euch das gut überlegt? Ich meine, wenn sie nun irgendwann Ron heiratet und euch was passiert, dann zieht Ron eure Tochter auf...“

„Was meinst du mit wenn Hermine Ron heiratet? Ginny was weißt was ich nicht weiß?“ Molly sah bestürzt von Hermine zu Ron, der rot anlief wie noch nie zuvor. „Ginny das ist unfair. Du bist meine beste Freundin. Und das Ron und ich uns geküsst haben sollte ein Geheimnis bleiben, wenn Harry schon petzen musste.“

„Ja aber ich muss meinen Bruder doch warnen.“ „Moment einmal was heißt Ron und Hermine haben sich geküsst. Seit wann geht das denn zwischen euch und Ron warum hast du nicht mit mir nichts gesagt? Ich bin doch immerhin deine Mutter.“ „Ach Mummy, das war doch nicht böse gemeint. Das ist doch gestern erst passiert. Kurz vor der Schlacht. Und außerdem hat Ginny dir auch nichts von sich und Harry erzählt.“

„Harry und Ginny. Wann? Wo?“ „Mum, das war doch letztes Jahr und nur kurze Zeit. Außerdem hat er sich von mir getrennt nach Dumbledores Tod.“ „Ach ja und was war das eben am See?“ „Moment mal Kinder. Ich muss mich erst mal setzen. Was bin ich für eine Mutter wenn ich nicht mal mitbekommen, das meine Kinder verliebt sind?“ „Mum du bist toll und wir hätten dir das schon noch erzählt. Wirklich!“

Während des Gesprächs zwischen den vier sahen die anderen nur von einem zum anderen. Nur Harry stand da und hatte Angst das Molly es ihm böse nehmen würde, dass er Ginny so wehgetan hatte. Doch Molly überraschte alle. „Oh Kinder ich kann euch gar nicht sagen wie glücklich es mich macht, dass Harry und Hermine bald wirklich zu Familie gehören. Aber jetzt muss ich mich erstmal setzten. Erst werde ich Oma und dann bekomme ich auch noch zwei neue Kinder dazu.“, und mit diesen Worten ließ Molly sich auf einen Sessel fallen während Ginny und Harry und Ron und Hermine aufs Sofa schmissen und sich dicht aneinander kuschelten.

Auch wenn Freds Tod sie alle ziemlich mitgenommen hatte, war die Familie Weasley in diesem Moment glücklich. Sie hatten gesehen, dass man weiterleben konnte auch wenn der Schmerz stark war. Und obwohl sie wussten das noch viele schwere Tage auf sie zukommen würden, wussten sie ihnen das nicht schaden würde. Solange sie weiter so zusammenhalten wie bisher.

Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft

Nachdem die Weasleys Victoire Geburt mir einem ausgiebigen Abendessen gefeiert hatten, beschlossen Harry und Ginny einen Spaziergang um den See zu machen. Nach der langen Trennung wollten die Beiden soviel Zeit miteinander verbringen wie möglich.

„Man ist das schön hier draußen. So was wollte ich schon lange mal wieder machen. Weißt du noch der Spaziergang nach unserem ersten Kuss vor einem Jahr?“

„Natürlich Ginnyschatz. Wie könnte ich das vergessen. Ob du es glaubst oder nicht ich hab im letzten Jahr dauernd daran gedacht. Ohne dich hätte ich das alles nicht geschafft.“ „Oh Harry, das ist so schön. Weißt du als wir letztes Jahr gegen die Todesser an der Schule gearbeitet haben, musste ich immer an dich denken. Du hast mir so gefehlt. Immer wenn ich das Gefühl hatte das ich es nicht mehr aushalte, hab ich mir die Fotos von dir und uns angesehen und dann hat ich das Gefühl das du bei mir bist und alles wieder gut wird.“

„Weißt du ich hab es ähnlich gemacht. Immer wenn ich nicht mehr konnte hab ich die Karte des Rummtreibers rausgeholt und dich beobachtet. Und sofort wusste ich wieder wofür ich kämpfe. Und auch als ich in den Wald gegangen bin musste ich an dich und unseren ersten Kuss denken. Und du warst auch der Grund warum ich zurückgekommen bin. Ich wusste, dass hier noch was auf mich wartet“

Ginny war so gerührt von seinen Worten, dass sie stoppte, sich an ihn schmiegte und küsste. Dieser Kuss sagte mehr als 1000 oder besser 3 Worte und trotzdem sprachen beide sie aus „Ich liebe dich“. Die Übereinstimmung der Beiden zeigte ihnen einmal mehr wie gut sie zusammenpassen und auch der Kuss, der auf diese Worte folgten war einmalig wie das erste 'Ich liebe dich'.

„Man war das gut. Kannst du glauben, dass wir das nächstes Jahr ständig machen können. Einfach so um den See schlendern und nur Zeit für uns.“ „Ginny, bitte sei mir nicht böse, aber ich weiß nicht ob ich noch mal nach Hogwarts zurückkehre. Jedenfalls nicht als Schüler.“

„Was meinst du damit? Ich meine du brauchst doch einen Abschluss. Du willst doch immer noch Auror werden, oder?“ „Natürlich will ich das, aber ich pack das einfach nicht. Jedes mal wenn ich die große Halle betrete würde ich an all das denken. Ich wird schon irgendwas finden. Und ich könnte mir vorstellen, dass Ron das genauso sieht.“

„Wie Ron auch nicht? Weiß Hermine schon davon? Nein warte. Das ist ihre Sache. Ich will unsere Zeit nicht mit Gedanken über meinen Bruder verschwenden. Ich würde lieber überlegen wo ich heute Nacht schlafe?“ „Wie meinst du das. Du kannst doch in deinem Schlafsaal schlafen. Dafür ist er doch immerhin da.“ „Das weiß ich, aber in meinem Schlafsaal liegen grad ein paar Verletzte und Madam Pomfrey schaut jede halbe Stunde rein Dabei ist sie nicht grade leise und ich würde gern mal wieder eine Nacht durchschlafen.“

„Ach so ist das... Also du könntest jetzt weitergrübeln oder deinen schlaun Freund fragen.“ „Okay schlauer Freund dann sprich mal.“ „Was hältst du davon bei mir zu schlafen. Wir legen einfach den Imperturbatio-Zauber über das Bett und dann kann auch Rons Schnarchen dich nicht mehr nerven. Na was sagst du?“ „Harry, du bist spitze. Die Idee ist super.“

Nach diesem Gespräch war Ginny einfach nur glücklich. Sie spürte zwar immer noch den Schmerz wegen Freds Tod, aber der Schock über die Geschehnisse der letzten 48 Stunden schützten sie immer noch vor dem

Zusammenbruch.

Am nächsten Morgen wachte Ginny durch das zwitschern der Vögel auf. Sie spürte, dass jemand sie in den Armen hielt und erinnerte sich an den gestrigen Abend. Harry beobachtete sie, während Ginny langsam wach wurde. „Na, hab ich zu viel versprochen?“ „Nein mein Schatz. Ich habe wunderbar geschlafen. Aber ich glaube irgendwann müssen wir wohl aufstehen, oder?“ „Ich fürchte du hast Recht. Aber für eine Sache haben wir noch Zeit.“ Mit diesen Worten zog er seine Liebe noch fester in seine Arme und küsste sie.

„Ich glaub das nicht. Hermine, wenn du noch einmal sagst, dass ich den beiden vertrauen soll, dann...“ „Ron, die Beiden machen nur das was sie sich verdient haben. Und ganz nebenbei war das bei uns letzte Nacht auch nicht so anderes.“ Ron lief rot an wie immer, wenn ihm etwas peinlich war. „Hey kriegt euch jetzt nicht das prügeln. Das musste ich schon lange genug mitmachen. Also Vorschlag um den Frieden wiederherzustellen. Wir gehen jetzt Frühstücken. Und dann suchen wir McGonagall auf und klären ob wann wir nach Australien aufbrechen können.“

„Was wollen wir denn in Australien Harry.“, fragte Ginny überrascht. „Weißt du ich hab meine Eltern vor unserer Flucht vergessen lassen, dass es mich gibt und nun würde ich sie gern wieder zurückholen. Aber Harry woher wusstest du das?“ „Na Minchen ich kenn dich doch. Du bist doch immerhin schon seit sieben Jahren meine beste Freundin. Da weiß man so was halt.“, antwortete Harry und nahm Hermine in die Arme.

Nach zwei Minuten lösten die Beiden die Umarmung und zusammen mit Ron und Ginny zu Frühstück. Bevor sie die Halle betraten nahm Harry Ginnys und Ron Hermines Hand. Sie geben sich einander die Kraft, die sie brauchten um wieder an den Ort der Geschehnisse zurückzugehen. Kaum betraten die Vier die große Halle verstummten alle Gespräche um sie herum. Alle erhoben sich und applaudierten für ihre Befreier. Den Vier war das total peinlich und so beeilten sie sich an einen Platz zu finden und sich niederzulassen. „Man war das Peinlich. Ich hasse so was.“, ließ Harry verlauten, während Ron sich schon das erste Toast in den Mund schob.

Die vier frühstückten in aller Ruhe und besuchten dann ihre Hauslehrerin in ihrem Büro. „Harry, Ron, Hermine. Ich bin so froh euch zu sehen. Ihr müsst mir unbedingt erzählen, wie ihr das geschafft habt. Ich bin so stolz auf euch. Doch setzt euch doch erst einmal.“ „Professor McGonagall wir müssen sie um einen Gefallen bitten. Wir müssen so schnell wie möglich nach Australien um meine Eltern wieder zu finden.“

„Miss Granger könnten sie mir bitter erklären, was sie damit meinen ihre Eltern wieder finden?“ „Bevor wir auf die Suche nach den Teilen von Voldemorts Seele gegangen sind, hab ich das Gedächtnis meiner Eltern verändert um sie zu schützen. Und jetzt will ich sie wieder zurückholen. Da dafür muss ich nach Australien.“ Hermines Augen wurden immer feuchter, während sie sprach und so griff Ron nach ihrer Hand.

„Miss Granger, einmal mehr haben sie mich beeindruckt. Einen so schweren Zauber von einer 16 Jährigen Schülerin - das ist einfach unglaublich. Natürlich werde ich ihnen helfen. Ich werde sofort mit dem Minister sprechen um sie über mehrere Stationen nach Sydney zu schaffen. Und Miss Weasley ich werde noch mit ihrer Mutter darüber reden aber ich würde es sehr schätzen, wenn sie die Reise auch antreten würden. Sie haben in letzter Zeit viel mitgemacht und haben sich ein bisschen Urlaub verdient. Außerdem wird es in diesem Schuljahr eh keinen Unterricht mehr geben. Das heißt wenn sie nichts dagegen haben.“ fügte Prof. McGonagall lächelnd hinzu. „Ob ich möchte? Natürlich! Danke Prof. McGonagall.“

„Es gibt nur ein, zwei kleine Bedingungen. Erstens werden sie ein Interview geben, in dem sie über die Geschehnisse der letzten Monate sprechen. Ich habe nämlich keine Lust täglich hundert Eulen zu beantworten, die ich nur wegen ihnen bekomme. Und zweitens werden sie mit ihrer Abreise bis nach der Beerdigung warten.“ Ein grauer Schatten legte sich auf das Gesicht von Ginny und Ron und Harry drückte die Hand seiner Freundin ganz fest.

„Wann wird die Beerdigung sein?“, fragte Ron „In drei Tage. Ich habe mit dem Minister abgesprochen das sie alle den Orden des Merlins erster Klasse erhalten werden. Als Erinnerung zuzusagen. Deshalb soll das Interview auch schon Übermorgen sein. Wir sind uns nur noch nicht sicher wo es stattfinden soll.“

„Wer ist wir?“, fragte Harry dazwischen, „Sie und er neue Minister? Welchen Schwachkopf hat es denn dieses Mal getroffen?“ „Also Harry, das will ich nicht gehört haben. Immerhin bist du noch von mir abhängig...“, sprach ein Mann der soeben den Raum betrat und es war niemand anders als Kingsly. „Das glaub ich jetzt nicht.“ Harry war einfach nur überrascht als er sah wer der neue Minister war.

„So das wär's doch denn erstmal oder haben sie noch Fragen? Wenn nicht, dann gehen sie jetzt bitte. Ich muss mit dem Minister noch einiges bereden.“

Gespräche

Hallo ihr alle... So das hat ja jetzt etwas länger gedauert. Doch dieses Kapitel wollte nicht so wie ich. Okay, das klingt komisch is aber so. Aber hier ist es trotzdem:

„Ich glaub das nicht. Kingsley ist Minister. Grade er. Ich meine der ist doch Mitglied beim Orden“, sagte Ron kaum das sie denn Raum verlassen hatten. „Ja genau deshalb. Er hat bewiesen, dass er kein Anhänger Voldemorts ist. Und davon gibst im Ministerium grade nicht viele.“, wies Hermine ihren Freund zurecht.

„Also ich finde es super. Aber ich bin mal gespannt wie McGonagall Molly überreden will dich mit uns ziehen zu lassen.“ „Ich hoffe sie schaffte es. Immerhin waren wir jetzt fast ein Jahr getrennt, da will ich dich nicht gleich wieder verlieren.“ „Das hat du schön gesagt Schatz.“, sagte Harry und küsste die süße Rothaarige. „Hermine! Harry küsst schon wieder meine Schwester. Ich will auch.“ „Na da musst du Harry fragen ob er dir auch ein Küsschen gibt.“, grinste Hermine und drückte dem verblüfft aussehenden Ron einen Schmatzer auf die Wange. Der gab sich damit aber nicht zufrieden und zog seine Freundin an sich um sie richtig zu küssen und Hermine ließ sich das natürlich gerne Gefallen.

„So jetzt ist aber genug gequatscht. Wir müssen uns überlegen was wir in diesem Interview sagen und was nicht. Also was haltet ihr davon wenn wir hoch zum Astronomieturm gehen und da beratschlagen.“ „Super Idee Harry. Aber können wir vorher einen Abstecher in die Küche machen? Ich hab nämlich Hunger.“ „Ron wir waren grade frühstücken“

„Ich finde deinen Vorschlag gut, Harry. Aber warum grade der Astronomieturm? Ich meine der Aufenthaltsraum wäre doch auch möglich.“ „Erstens Ginnymaus sind im Aufenthalt dutzende Leute, zweitens haben wir den ersten richtig schönen Frühlingstag des Jahres und den sollten wir nutzen und drittens war das der Lieblingsort meiner Eltern.“ „Okay also auf zum Astronomieturm“

Oben angekommen schwang Hermine ihren Zauberstab und sofort erschien eine Decke mit einem Dutzend Kissen drauf. „Ich finds toll mit einer Super-Hexe zusammen zu sein.“, sagte Ron grinsend und küsste Hermine kurz. „Also was wollen wir der Allgemeinheit erzählen und was nicht.“, fragte Hermine um ihr grinsen zu verbergen.

„Auf jeden Fall was Horkruxe sind aber ich würde ungern sagen welche Gegenstände es waren. Das könnte den Leuten Voldemort noch mächtiger erscheinen lassen. Und das ist das Letzte was ich will...“, war Harrys Antwort. „Und was ist mit Snapes Rolle bei dem Ganzen?“, fragte Hermine. „Auf jeden Fall müssen... Moment mal Snape. Oh Mist den hab ich ganz vergessen. Er liegt ja immer noch in der Heulenden Hütte. Ich muss sofort zu Gonni.“ „Alter warte mal. Hermine und ich haben das gestern schon erledigt. Wir, okay Hermine hat dran gedacht. Und Gonni meint, dass auch er ein Begräbnis hier erhalten wird. Gleich neben Dumbledore.“ „Oh, danke. Na ja auf jeden Fall müssen wir vorher seinen Namen wieder reinwaschen. Genauso den von Sirius. Jetzt wo die Ratte tot ist, muss die ganze Welt erfahren was damals passiert ist.“ Harrys Blick wurde traurig als er an seinen verstorbenen Paten dachte und dann auch an Remus und Tonks denken musste. Ginny sah diesen Blick und machte sich sofort Sorgen. „Harry, meinst du, dass du das schaffst. Ich meine, Sirius fehlt uns allen und das Andere zu erzählen wird schon schwer genug.“ „Da könntest du recht haben, aber ich hab ja euch drei und ich hoffe Hermine und Ron helfen mir beim erzählen. Und du setzt dich am Besten gleich in die erste Reihe.“

„Natürlich helfen wir dir, Harry. Ich meine wir machen doch immer alles zusammen, oder.“, sagte Hermine und umarmte Harry. Als Ron das sah kam er dazu und nahm seine Freundin auch in Arm. Hermine fühlte sich so sicher wie schon lange nicht mehr und war froh, zwei der wichtigsten Menschen bei sich zu haben. Egal was passierte. Ginny schaute die drei Freunde glücklich an. Sie hatte die drei letztes Jahr so vermisst. Nicht

nur Harry, sondern auch Hermine, ihre beste Freundin und Ron, ihren großen Bruder, der ihr trotz der vielen Streitigkeiten so viel bedeutete. „Hey Schwesterherz, hast du auch Lust auf ne Umarmung?“ Und ob sie Lust hatte. Sofort stürzt sie sich auf die drei und wurde in den Kreis aufgenommen. Und gleich bekam sie einen Kuss auf die rechte Backe, von Hermine, einen Kuss auf die linke Backe von Ron und einen Kuss auf den Mund von Harry.

Noch lange saßen die drei oben auf dem Turm und ließen sich die Sonne auf die Nase scheinen. Doch irgendwann wurde es trotz Hermines kleinem, herum tragbarem Feuer zu kalt und sie beschlossen zum Abendbrot in die große Halle zu gehen. Kaum das sie eintraten, erblickten sie Molly und den Rest der Weasleys. Nur Bill fehlte, da er wieder bei Fleur und seiner kleinen Tochter war. „Da seid ihr ja endlich wieder. Minerva sucht euch schon überall. Das Interview übermorgen soll hier in der großen Halle stattfinden. Es soll eine Pressekonferenz geben, die auch auf PotterWatch gesendet wird.“ „Okay, danke Molly.“ „Dann müssen wir es wohl wirklich tun, oder? Ich hoffe, das wir danach noch in aller Ruhe über die Straße gehen können.“, sagte Hermine stirnrunzelnd. „Ach Minchenhase das kriegen wir schon hin. Notfalls beschütze ich dich halt.“ „Danke mein Held“, sagte Hermine und gab Ron einen Kuss. „Ich kann das nicht mehr mit ansehen. Ginny wir gehen woanders essen.“ „Och nö ich find das ganz witzig. Jetzt hab ich endlich wieder was gegen meinen Bruder in der Hand“

Und so blieben die Vier noch eine ganze Weile in der großen Halle und gingen dann in den Jungen - Schlafsaal, den sie für sich alleine hatten. Neville war bei seiner Großmutter und wollte erst zur Beerdigung wiederkommen, genau wie Seamus und Dean die bei Seamus zu Hause etwas relaxten.

Den nächsten Tag nutzen die Vier um sich auf das Interview vorzubereiten. Sie wollten einfach nur ein bisschen beisammen sein und beschlossen am Nachmittag Hagrid zu besuchen. Dieser war in den letzten Tagen ständig unterwegs gewesen und freute sich Harry, Hermine und Ron wieder zu sehen. Auch ihm war die Trennung nicht leicht gefallen. Obwohl Ginny und Neville ihn oft besucht war es doch nicht das gleiche gewesen. Jetzt sprachen sie aber nicht über die Vergangenheit sondern über die Zukunft. Und dann trieb Hermine sie früh ins Bett, damit sie morgen alle fit waren und nichts verplapperten. Trotz der Einsamkeit im Schlafsaal legte Harry auch dieses mal den Schweigezauber über das Bett. „Ginny, weißt du eigentlich wie sehr ich mich auf Australien freue? Nur mal entspannen und relaxen.“ „Und ganz nebenbei finden wir Hermines Eltern.“ „Natürlich. Das wird mit ein bisschen Zauberei kriegen wir das schon hin.“ „Na wenn du das sagst, dann glaub ich dir das mal...Aber du hast recht. Außerdem ist das unser erster gemeinsamer Urlaub. Und dann noch ohne Mum und Dad.“ „Dafür ist Ron dabei und der wird aufpassen wie ein Schießhund.“ „Das wird Hermine schon verhindern. Ich weiß auch schon wie.“

Mit diesen Worten küsste Ginny Harry und kuschelte sich ganz eng an ihn. Harry schloss seine Arme um sie und so dicht aneinander gekuschelt schliefen beide irgendwann ein. Auch Hermine und Ron hatte noch eine Weile über alles geredet. Hermine machte sich sorgen um Harry. Sie hatte Angst, dass ihm irgendwann alles zu viel wird. Doch Ron erinnerte sie daran, was Harry schon alles durch gestanden hatte und das überzeugte auch Hermine, obwohl sie beschloss ihren besten Freund im Auge zu behalten.

So ich teil das Kapitel jetzt. Eigentlich wollte ich noch das Interview schreiben, aber das kommt jetzt separat. Ich hoffe euch hat's gefallen auch wenn ich es eher als Lücken- und Zeitfüller betrachte. Das nächste Chap wird etwas witziger.

Lg anne

Die Konferenz

Als Harry am nächsten Morgen aufwachte, hatte er gleich das Gefühl, der Nervosität. Ginny war schon wach und hatte sich ein Buch geschnappt, das auf dem Boden lag. „Guten Morgen mein Mäuschen. Was ließt du denn da?“

„Ich weiß nicht. Das Buch heißt 'Twelve Fail-Safe Ways to Charm Witches'. Ich hab's hier gefunden. Is total witzig. Das muss ein Mann geschrieben haben. Hier zum Beispiel: 'Seien sie immer zuvorkommend. Und machen sie ihr viele Komplimente'. Ich meine zeig mir das Mädchen, dass das nicht mitbekommt...“ Harry musste sich ein Grinsen unterdrücken, als er an Ron dachte. Bei Hermine hatte es funktioniert. Doch er würde einen Teufel tun und Ginny das erzählen.

„Sag mal wie spät ist es eigentlich? Wir müssen, doch irgendwann aufstehen, oder?“, fragte Harry. „Ja leider... Ich möchte am liebsten einfach liegen bleiben.“ „Na dann würdest du auf der Pressekonferenz aber ganz schön zerwuschelt aussehen.“ „Hey. Ich seh' immer gut aus. Und gegen ein ernst gemeintes Kompliment hab ich nichts.“ „Na wenn das so ist. Ich merk es mir.“ Harry zog Ginny an sich und gab ihr einen Kuss, während er aus dem Bett stieg. Er ging gleich ins Bad weiter um unter die Dusche zu kriechen. Er wollte den Reporten nicht irgendeinen Grund geben irgendwelche Gerüchte über ihn zu verbreiten.

Als er dann wieder aus dem Bad kam sah er, dass Ginny, aber auch Hermine schon gegangen waren und Ron kam grade aus dem Bad für Vertrauensschüler wieder. „Ich dachte wir sollten heute mal etwas Ordentliches anziehen, oder. Mum war vorhin hier und hat dieses Päckchen hier gelassen. Wollen wir mal reinschauen?“ „Klar“ Die Beiden öffneten also das Packet und zum Vorschein kamen zwei Weasley - Pullis.

„Ich glaub es nicht. Zum ersten Mal seit ich denken kann, ist dieser Pulli nicht braun. Und der sieht ja mal richtig super aus.“ Rons Pulli war navyblau, passend zu seinen Augen, mit zwei weißen Streifen. Und auch Harry war begeistert. Seiner war grün, wie seine Augen. „Ziehen wir sie an??? Ich meine Mum würde sich bestimmt freuen. Außerdem ist es schon ziemlich kühl in der großen Halle.“ „Natürlich tragen wir sie.“ Beide zogen ihre Pullis an. Harry trug dazu eine schwarze Stoffhose und Ron eine blaue Jeans.

Als die Beiden in den Gemeinschaftsraum traten sahen sie das Hermine und Ginny auf sie warteten. Das witzige war, dass auch die beiden Mädchen Weasley - Pullis trugen. Hermines war weiß blau gestreift und stand ihr ausgezeichnet. Ihre Haare hatte sie zur Hälfte zum Zopf gebunden. Ginnys Pulli war grün mit einem breiten schwarzen Streifen über der Brust.

Ihre Haare waren zu einem französischen Zopf gebunden. Harry hatte sie so noch nie gesehen. „Wow, Ginny, Hermine ihr seht super aus. Ginny wer hat die denn diesen Zopf gemacht. Der ist ja super.“ „Der is von mir. Danke für das Kompliment Harry.“ Fleur erhob sich aus einem Sessel. Au dem Arm hielt sie ein kleines Mädchen, das komplett in Pink gekleidet war.

„Fleur. Was machst du denn hier.“ Harry umarmte die Französin, die er schon beim Trimagischen Turnier ins Herz geschlossen hatte. Er bekam zwei Küsschen auf die Wange. „Molly meinte, dass ihr heute die Unterstützung, der ganzen Familie brauchen könntet. Und außerdem sollte Hermine endlich ihre Patentochter kennen lernen.“ Nun kam auch Ron auf seine Schwägerin zu und umarmte sie. Dann sah er sich das kleine

Mädchen mal genauer an.

„Mensch ist die süß. Leute guckt mal ich bin Onkel. Hallo du kleine Maus. Oh schaut mal sie lächelt mich an.“ Hermine, Harry, Ginny und Fleur mussten sich arg zusammenreißen um nicht laut los zu lachen, dass grade Ron so in dieses kleine Etwas vernarrt sein würde, hatte keiner erwartet. „Ich glaube wir sollten so langsam los, wenn wir noch frühstücken wollen, bevor die Reporter und anderen kommen.“, sagte Hermine, die Rons Hand ergriff und ihn schon mal mitzog.

In der großen Halle sahen sie, was Fleur mit 'ganze Familie' gemeint hatte. Am Gryffindortisch saßen alle Weasleys. Molly stürmte gleich auf die fünf zu. Dicht gefolgt von Bill der seiner Frau gleich an die Hand nahm und seine Tochter betrachtete. Molly umarmte hingegen Harry, Ron, Hermine und Ginny. „Oh ihr seht so toll aus. „Danke Molly. Auch für die Pullis. Die sind super.“, sagte Hermine „Ja genau. Danke Molly.“ „Ach, das war doch ne Kleinigkeit. Seht es als Weihnachtsgeschenk. Aber nun setzt euch erstmal und esst etwas“

Nach circa einer Stunde kam Professor McGonagall zu ihnen. „Also ihr Drei. Die ersten Besucher sind eingetroffen. Wir wollen jetzt die Halle umbauen. Ich wollte euch noch viel Glück wünschen. Der Minister wird als erstes eine kleine Rede halten, damit ihr euch an all das gewöhnen könnt.“ Nach diesen Worten schwenkte sie ihren Zauberstab und schon verschwanden die Tische an die Seite. Nur der Lehrertisch blieb noch stehen und davor bauten sich Stuhlreihen auf.

Hermine, Harry und Ron gingen schon mal nach vorne und setzten sich auf drei Stühle. Kaum, dass Hermine sich zwischen Ron und Harry gesetzt hatte, holte sie ein paar Karteikarten hervor. „Nur ein paar Notizen“; meinte sie als sie Rons fragenden Blick sah. In dem Moment betrat der Minister die Halle und steuerte direkt auf das Podium zu. „Hallo ihr Drei. Ich hoffe euch geht's gut und ihr seid bereit. Das wird heute nicht einfach. Professor McGonagall hat euch ja schon über den Ablauf informiert. Ich werde eure Stimmen dann magisch verstärken, wenn's losgeht. Also viel Glück ihr drei.“

Kaum hatte der Minister geendet, da strömten auch schon über 200 Menschen in die Halle. Es waren nicht nur Reporter aus aller Welt gekommen, sondern auch normale Hexen und Zauberer die einfach an der Geschichte interessiert waren. Als alle Platz genommen hatten stellte sich Kingsley nach vorne. Er wartete allerdings noch ein paar Minuten und so hatte Harry Zeit sich noch einmal suchend umzusehen. Und dann erblickte er Ginny in der ersten Reihe. Sie saß zwischen Charlie und George und strahlte Harry aufmunternd an. Ron beruhigte in der Zwischenzeit Hermine, die anfang zu zittern.

Und dann ging es los. „Meine Damen und Herren ich begrüße sie recht Herzlich. Ich hoffe sie haben alle gut Platz gefunden. Ich möchte sie noch kurz darüber aufklären, wie das heute ablaufen wird. Als Erstes werden unsere drei Hauptpersonen erzählen, was in den letzten 10 Monaten passiert ist. Danach haben sie die Möglichkeit Fragen zu stellen. Und nun übergebe ich das Wort an Hermine Granger, Ron Weasley und Harry Potter.“ Er murmelte nach schnell ein paar Wörter und setzte sich, dann in die erste Reihe.

Harry setzte an: „ Also ich fang dann mal an. Als erstes möchte ich Ihnen allen danken. Hermine, Ron und ich erzählen Ihnen heute was alles in den letzten Monaten passiert ist. Doch wir müssen etwas früher anfangen, nämlich bei Dumbledors Tod, letztes Jahr.“

Und so fing Harry an zu erzählen.

Er berichtete von den Einzelstunden beim ehemaligen Schulleiter. Als es darum ging zu erklären was ein Horcrux ist, half Hermine ihm. Und einmal mehr bewies sie warum sie Hogwarts beste Schülerin war. Danach erzählte Harry weiter, von der Nacht in der Dumbledore starb und von seinem Beschluss alleine weiter zu machen. Dann fing Ron an zu erzählen, Er erzählte von der „Befreiung“ Harrys und der Hochzeit von Bill.

Und so erzählten die Drei ihre Geschichte. Harry war froh über die beiden Personen an seiner Seite, denn alleine hätte er das alles nicht geschafft. Als sie erzählten, was in Malfoy Manor, fing Hermine wieder an zu zittern, griffen Harry und Ron wieder nach ihren Händen. Und irgendwann waren sie fertig mit erzählen. Doch damit war es noch nicht geschafft, denn jetzt durfte jeder Fragen stellen und davor hatten die Drei eigentlich am Meisten Angst.

Und kaum das sie geendet ging es auch schon los. Und wen wundert es, dass die erste Frage von Rita Kimmkorn kam. „Also ich würde gerne mal wissen, wie es für sie Drei war das ganze Jahre zusammen zu hocken. Wie oft haben sie sich gestritten?“ „Wir streiten nicht. Wir sind Freunde und da passiert so etwas nicht.“, sagte Harry sofort, dass Ron mal kurz abgehauen war musste ja nicht jeder wissen.

Und schon kam die nächste Frage: „Mr. Potter wie lange sind Sie und Miss Granger jetzt eigentlich schon zusammen? „Was? Nein Harry und ich sind nicht zusammen. Wir sind nur Freunde.“ „Mr. Weasley wie war es eigentlich ohne ihre Freundin Lavender Brown?“ Mrs Weasley schaute entsetzt zu ihrem Sohn, denn auch von dieser Beziehung hatte sie nichts gewusst „Wir sind nicht mehr zusammen.“, antwortete Ron knapp. „Mr Potter was haben sie denn jetzt vor?“ „Urlaub und dann werde ich mich um den Nachlass von meinem Paten kümmern?“

„Welchen Paten, denn?“ „Sirius Black. Ja genau der Sirius Black, der angeblich ein Anhänger Voldemorts war. In Wirklichkeit war Peter der Verräter und er hat seinen Tod nur vorgetäuscht. Sirius hat mir alles überlassen und so muss ich mich da jetzt mal durchkämpfen“ Alle waren überrascht über die Wandlung der Geschehnissen im Fall Black. „Wussten Sie das schon immer“ „Harry wusste es seit seinem dritten Jahr und wir auch. Und könnten wir jetzt bitte wieder zu Thema zurückkommen?“, antwortete Ron für seinen besten Freund, der ihn dankbar anlächelte.

„Mr. Weasley, war es dann besonders schwer mit einem glücklichen Pärchen zusammen zu leben?“ „Hermine und ich sind kein glückliches Pärchen. „Also haben sie grade Beziehungsprobleme?“, fragte Rita Kimmkorn sofort nach. „Nein, weil Harry und ich NICHT zusammen sind, waren oder je sein werden.“, Hermine sah nun richtig wütend aus. „Miss Granger, heißt das denn, dass sie noch zu haben sind? Wenn ja ich hätte da...“ „Hermine ist nicht zu haben!“, fiel Ron der Frau ins Wort.

„Also ist sie wirklich mit Victor Krum zusammen!“ „Nein das bin ich nicht. Wenn sie es unbedingt wissen wollen. Ich bin mit Ron zusammen.“ Kam das sie das ausgesprochen hat liefen sie und Ron auch schon rot an. Doch die Gryffindors im Publikum fingen an zu applaudieren. „Mr. Potter, sind sie denn noch zu haben.“ „Nein bin ich nicht. Ich bin mit dem wundervollsten Menschen zusammen, denn ich mir wünschen kann.“

Und schon wieder fingen die Gryffindors an zu feiern. Sie freuten sich, dass Harry und Ginny endlich wieder zusammen waren. Und da rief Seamus auch schon „Auf Ron und Hermine. Die mal wieder beweisen, dass auch ein blindes Huhn mal ein Korn findet. Und auf Ginny und Harry. Die uns zeigen, wie stark Liebe doch macht.“

Nach diesen Worten war an ein weiterführen der Pressekonferenz nicht mehr zu denken. Alle Gryffindors, Ravenclaws und Hufflepuffs sprangen auf und feierten ihre Helden. Also ging Kingsley nach vorne und beendete die Konferenz mit den Worten. „Ich denke sie wissen nun alle bescheid und ich lade sie Herzlich zu einem kleinem Picknick ein, dass die Hauselfen vorbereitet haben.“

Er nah den Zauber von den Drei, so das ihre Stimmen wieder normal benutzen konnten. Dann ging er vor um den Gästen den Weg zum Picknickort zu zeigen. Hermine, Harry und Ron waren froh, dass alles vorbei war. Ihre Freunde stürmten auf sie zu und man beschloss an den See zu gehen und dort einfach mal so zu feiern.

Durch die ausgelassene Feier vergaßen alle, dass für den nächsten Tag die Beerdigung der Opfer geplant war.

Fred I miss you

Die Feier dauerte noch lange bis in den Morgen. Nach den langen, schweren Monaten durften sie einfach mal wieder jung sein... Als Harry, Hermine, Ron und Ginny ins Bett gingen waren sie viel zu müde um noch groß zu reden oder sich Gedanken zu machen. Sie legten sich noch in die Betten und schliefen sofort ein.

Doch auch diese friedliche Nacht war irgendwann zu Ende. Als die Vier am späten Vormittag aufwachten legte sich sofort ein Gefühl von Trauer über sie. Doch einer Person ging es noch schlechter...

'Ich will das nicht. Einfach liegen bleiben. Das darf alles nicht war sein. Fred ich will dich zurück. Okay ich steh jetzt auf. Ich schaff das. Ich muss.' Kaum bin ich aufgestanden steht auch schon Charlie vor mir. Typisch großer Bruder. Aber heute konnte nicht mal er mir helfen. Ich hab einen Teil von mir verloren. Und heute sollte ich mich für immer von ihm verabschieden. Das kann doch nur ein schlechter Witz sein.

Charlie redet irgendwas aber ich kann mich nicht richtig konzentrieren. Ich lauf ihm einfach hinterher. Da kommen uns auch schon Harry, Ron, Hermine und Ginny entgegen. Wenigstens hab ich sie noch. Vor allem Ginny. Wenn ihr etwas passiert wäre... Auch jetzt fühl ich wieder wie sehr ich sie liebe. Es ist einfach toll sie im Arm zu halten. Doch ich würde alles dafür geben jetzt Fred bei mir zu haben. „Er ist immer bei dir. Das weißt du auch“ dringt Ginnys Stimme zu mir durch. Sie hat Recht. Er war ist und wir auch immer ein Teil von mir bleiben. Ginny ging nun wieder zu Harry, der mich komisch anschau. Der macht sich doch wohl nicht immer noch Vorwürfe?

Jetzt kommt Ron auf mich zu. Mein kleiner Bruder Ron. Er sieht plötzlich so erwachsen aus. Ich umarme ihn und fühle wie gut es tut ihn bei mir zu haben. Zusammen gehen wir zum Frühstück. Muss das wirklich sein. Ich will nichts essen.

Unten sind auch schon Mum, Dad, Bill und Fleur. Mum sieht einfach schlecht aus. Ich nehme sie und Arm und wir geben uns gegenseitig halt. Ich glaube sie ist die einzige die annähernd versteht wie verlassen ich mich fühle. Nach einer Weile zwingt Mum mich, mich zu setzten.

Doch sie verlangt nicht von mir etwas zu essen. Danke Mum. Ich weiß nicht, wie ich die Zeit beim Essen überstanden habe, doch es wurde immer schlimmer. Ich will da nicht hin. Ich will zurück ins Bett. Wie soll ich ohne Fred mein Leben leben? Jetzt wo ich drüber nachdenke - es war nie mein Leben. Es war unser Leben. Das schaff ich alleine nicht.

Irgendwann setzten sich alle in Bewegung und auch meine Beine gingen Richtung See. Dad drängte mich Richtung Stuhlreihe, wo Ron und Ginny mich in ihre Mitte nehmen. Danke ihr beide. Ginny griff nach meiner Hand. Während sie sich an Harry lehnte. Vorne stehen die Särge, doch ich kann mich nur auf einen konzentrieren. Fred lag im Letzten. Mum wollte etwas Besonderes und deshalb lagen auf dem Sarg auch keine Lilien sondern orange Gerberas. Fred liebte diese Blumen.

Vorne fing ein Mann an zu Reden. Ich kann ihm aber nicht folgen. Fred I miss you. Nach und nach fielen mir immer mehr Ereignisse unseres Lebens ein. Wie wir Ron immer geärgert hatten. Wie wir Mum in zur

Weißglut getrieben hatten. Wie wir Flinch verarscht hatten. Wie wir einfach nur wir waren. Ginnys Hand klammerte sich immer fester an mich und ich drückte zurück. Sie holte mich in die Vergangenheit zurück. Vorne standen eine Reihe von Menschen, auch Bill. Genau er sollte ja eine Rede halten. Mum hatte mich zwar gefragt. Aber ich kann das nicht. Und ich will auch nicht.

Die Reden dauerten eine Ewigkeit. Irgendwann durften wir alle nach vorne um Bye zu sagen. Ich kann das nicht. FRED!!! Ich will mein Leben wiederhaben. Ich merkte wie noch jemand nach meiner Hand griff. Erst dachte ich es wäre Hermine, doch dann sah ich, dass es Angelina war. Seit wann war sie hier? Ach egal Hauptsache sie war da. Sie gab mir mehr als alle aus meiner Familie. Doch jetzt war nicht der richtige Zeitpunkt für so was. Wir traten immer näher an Fred und mit jedem Schritt musste ich mehr und mehr den Drang unterdrücken einfach wegzurennen.

Doch Angelina und Ginny hielten mich fest. Und jetzt stand ich vor ihm. Fred... Kaum sah ich in sein Gesicht konnte ich mich nicht mehr halten. Ich sank einfach auf die Knie. So war ich ihm noch näher. Angelina lies sich neben mir sinken. Ich sah in ihren Augen Tränen. Ach könnte ich doch auch weinen. Das würde denn Schmerz bestimmt lindern. Doch es ging einfach nicht. Angelina nahm mich in den Arm, doch ich konnte mich einfach nicht beruhigen. Ich konnte nicht mehr.

Ich fühlte mich so leer. Ich wollte mich zu Fred legen und so immer bei ihm sein. Doch das ließ Angelina nicht zu. Sie zog mich hoch und von Fred weg. Ich will zurück... Zurück zu meiner zweiten Hälfte. Ich sah das Dad und Bill Mum beruhigten. Angelina zog mich Richtung Hogwarts und da in den Gemeinschaftsraum. Sie legt mich auf ein Sofa. Ja schlafen. Genau das brauch ich jetzt. Und wenn ich aufwache ist Fred wieder bei mir, Dann bin ich nicht mehr allein. Moment mal. Allein. Angelina ist ja noch da. Ich spüre grade noch wie sie sich zu mir legt. Dann schlaf ich ein. Ich lieb schlafen, denn da ist meine Welt noch in Ordnung und Fred noch bei mir.

Der Abend

Ginny lag am Abend noch lange wach im Bett und dachte über den Tag nach. Freds Beerdigung hatte sie sehr mitgenommen. Nicht nur das Abschied nehmen von ihrem großen Bruder auch Remus und Tonks fehlten ihr. Sie dachte zurück an die Reden vom Nachmittag. Bill hatte über Fred gesprochen. Wie sehr er ihnen früher auf die Nerven gegangen war und wie oft er dachte, dass Fred und George nie erwachsen werden würden und wie stolz sie alle auf sie waren nachdem sie endlich Erfolg hatten.

Ja das war sie stolz. Stolz und glücklich ihre kleine Schwester sein zu dürfen, denn auch wenn es nicht den Eindruck machte waren die Zwillinge immer für sie da gewesen. Vor allem nach der Trennung von Harry im vergangenen Sommer. Wie glücklich wäre Fred, wenn er mich jetzt sehen könnte, wie ich mit Harry in einem Bett liege. Ich würde ihm so gerne sagen, wie dankbar ich bin, dafür, dass er mich immer unterstützt hat. Doch da fiel ihr etwas ein, was Harry am Nachmittag gesagt hat.

Auch wenn die Menschen die wir lieben nicht mehr bei uns sind, verlassen sie uns nie ganz. Wenn wir sie brauchen werden sie immer da sein. Nur sie verstand was er damit meinte. Er dachte an seine Eltern, Sirius und Remus und daran wie sie ihm Kraft gegeben hatten, als er in den sicheren Tod ging. Langsam merkte Ginny wie sie müde wurde. Sie kuschelte sich noch dichter an Harry und schloss die Augen und fiel in einen traumlosen Schlaf. Sie wusste nicht, dass Hermine ihr ein Traumlostrank ins Essen gemischt hatte.

Ja Hermine. Diese lag in Rons Bett und hielt ihn im Arm. Er hatte ihr an diesem Nachmittag Angst gemacht. Schon während der Zeremonie musste er weinen, aber als er vor Freds Sarg stand war er zusammengebrochen. Charlie hatte ihn grade noch auffangen können. Er hatte ihn hochgenommen, obwohl Ron so groß war wie er, und auf einen Stuhl gesetzt. Dann hatte er ihn fest in den Arm genommen und mit leisen Worten beruhigend auf ihn eingeredet.

Hermine hatte daneben gestanden und gerührt beobachtet wie Charlie seinen kleinen Bruder Kraft gab. Als Charlie sie erblickte hatte er sie zu sich gewunken und mit in die Umarmung eingeschlossen. Zum ersten Mal fühlte sich Hermine richtig als Mitglied der Familie Weasley. Trotzdem vermisste sie ihre Eltern und freute sich schon auf die Suche nach ihnen. Doch jetzt musste sie sich erstmal um Ron kümmern.

Ron hatte Hermines Haar gerochen und diese Nähe zu ihr hatte ihm geholfen sich zu beruhigen. Er war froh sie nun an seiner Seite zu wissen und er nahm sich vor ihr das in nächster Zeit auch wieder zu zeigen. Nach der Beerdigung waren alle nach in die Große Halle gegangen um etwas zu essen, oder wenigstens so zu tun. Und dann hatten sich Molly, Arthur, Bill, Fleur und Victoire auf dem Weg nach Hause.

George lag immer noch schlafend auf dem Sofa dicht an Angelina gekuschelt. Er sollte am nächsten Tag mit den Anderen zum Fuchsbau reisen. Ron wollte seine kleine Nichte gar nicht gehen lassen. Die Kleine hatte es geschafft ihn mit einem Lächeln um den Finger zu wickeln. Er freute sich schon darauf, sie aufwachsen zu sehen und nahm sich vor immer für sie da zu sein, so wie Bill immer für ihn da war. Doch jetzt wollte er erstmal schlafen und dabei Hermines Berührungen spüren. Und so schlief er schon bald ein. Als Hermine Rons gleichmäßige Atemzüge hörte, schloss auch sie die Augen und vertraute auf ihren Trank der Traumlosen Nächte

Jetzt war nur noch Harry wach. Er dachte an alles was in den letzten 24 Stunden geschehen war. Der Tag hatte für ihn eine besondere Überraschung beinhaltet. Nachdem sie vom Frühstück zurückgegangen waren, sind sie Andromeda begegnet. Und auf dem Arm hatte sie ihn gehalten: Teddy. Dieser kleine Junge war alles was ihm von Remus noch geblieben war. Remus Tod war für ihn so schlimm wie der von Sirius. Er hatte Remus auch als seinen Paten empfunden. Er war immer für ihn da gewesen. Hatte ihm alles über seine Eltern erzählt und war nach Sirius Tod seine Stütze gewesen.

Und jetzt war er tot. Die Runtreiber waren wieder zusammen. Und er war hier. Hier bei Ginny, Hermine und Ron. Wie sehr ihn die drei brauchten hatte ihm Rons Zusammenbruch am Nachmittag gezeigt. Einmal mehr fragte er sich wie lange Ginny noch so stark sein konnte. Er machte sich Sorgen um sie. Sie bedeutete ihm mehr als alles andere und er beschloss Ginny nicht aus den Augen zu lassen und dafür zu sorgen, dass sie sich in Australien erholte.

Er war sich sicher, dass es ihr helfen wird schon ein bisschen Abstand von der ganzen Sache bekommt. Und danach würde er sich um Teddy kümmern. Das hatte er Andromeda versprochen und an ihren Gräbern auch Tonks und Remus. Er wollte der Patenonkel sein, der Sirius nie für ihn sein konnte. Mit diesem Gedanken schlief Harry ein und auch hier wirkte Hermines Trank.

Die vier schleifen tief und fest und sammelten Kraft für die neuen Aufgaben. Hermines Eltern wussten nichts von den Heldentaten ihrer Tochter - sie wussten nicht mal etwas von ihrer Tochter. Und dann galt es eine neue Welt aufzubauen. Jeder musste dazu eine Kleinigkeit beitragen. Und dann sollte es noch weitere Überraschungen geben, von denen die vier Freunde und auch sonst keiner etwas ahnte.

Australien wir kommen I

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück verabschiedeten sich die Vier von all ihren Freunden in Hogwarts und gingen in das Büro von Professor McGonagall um durch ihren Kamin in den Fuchsbau zu reisen. Schon in zwei Tagen sollten dann die Portschlüssel nach Australien gehen. Damit die Reise nicht so anstrengend wurde mussten sie in Indonesien einen Zwischenstopp einlegen und drei Stunden auf den Schlüssel warten.

„Also dann ihr Vier. Ich wünsche euch viel Erfolg und schöne Ferien in Australien. Passt bitte gut auf euch auf. Wir wissen nicht wer da draußen noch sein Unwesen treibt. Wenn irgendetwas ist, Hermine weiß wie sie einen sprechenden Patronus erzeugen kann. Aber hoffen wir mal, dass alles ruhig bleibt. Und grüßt Molly und Arthur von mir.“

Von Kingsley soll ich euch ausrichten, dass er euch die Portschlüssel morgen Abend vorbeibringt“ „Danke Professor McGonagall. Für alles. Auch das sie meine Eltern überredet haben, dass ich mitdarf“, sagte Ginny und schüttelte ihrer Hauslehrerin die Hand. Die Anderen taten es ihr gleich und verabschiedeten sich von der Lehrerin. Dann traten alle ins Feuer und reisten in den Fuchsbau.

„Arthur sie sind da“, rief Molly als Harry, Hermine, Ginny und Ron in der Küche auftauchten. Dann sog sie die Vier in ihre Arme und hielt so lange fest, bis Arthur in die Küche kam und die Kinder befreite. „Es ist so schön, dass ihr da seid. Ich freu mich euch wieder um mich zu haben. Charlie ist auch noch da. Aber im Moment ist er bei Bill. Und ihr, was habt ihr vor. Erste einmal wollt ihr bestimmt etwas essen, oder? Harry und Ron ihr seid einfach zu dünn.“ Ron und Harry grinnten sich an und obwohl sie schon in Hogwarts gefrühstückt hatten aßen sie noch ein Stück von Mollys fabelhafter Obsttorte.

„Und was machen wir jetzt?“, fragte Ginny als die Jungs endlich fertig waren. „Also ich wollte eigentlich in den Grimmauldplatz 13 und Kreacher besuchen. Veilleicht wollt ihr mich ja begleiten“, sagte Harry. „Au ja. Harry das ist eine tolle Idee.“, sagte Ginny. Ron hingegen sah nicht so begeistert aus. Er hatte schon andere Pläne. Aber Hermine half ihm aus der Patsche.

„Seid mir nicht böse, aber ich wollte mich ein bisschen hinlegen und dann die Reise nach Australien planen“ „Ach Minchen da sind wir dir doch nicht böse. Und wie ich Ron kenne bleibt der dann auch hier, oder?“ „Wenn es für euch okay ist...“ „Na dann bringt mal eure Sachen nach oben. Auch so bevor ich es vergesse. Ich hab ein paar Änderungen an der Zimmerverteilung vorgenommen.“

„Mum, was meinst du denn damit?“ „Na ja ich dacht, dass du dir wahrscheinlich lieber mit Hermine ein Zimmer teilst und das Harry ruhig zu Ginny ziehen kann. Wie ich euch kenne, hättet ihr sonst nachts Bäumchen-wechsle-dich gespielt“ „Oh Mum du bist super.“, rief Ginny und warf sich ihrer Mutter um den Hals, bevor sie mit Harry, Ron und Hermine nach oben ging. Das Auspacken ging schnell und schon eine halbe Stunde später waren Ginny und Harry auf dem Weg zu Kreacher.

In der Zwischenzeit hatte Ron sich abgesetzt. Er war in den Wald hinter dem Haus verschwunden und traf sich da mit drei anderen und zusammen zauberten sie da etwas rum. Zwei Stunden später schlich er sich zurück in sein Zimmer um Hermine nicht zu wecken falls sie eingeschlafen sein sollte. Aber sie lag nur in seinem Bett und lass einen magischen Reiseführer über Australien.

Dieser unterschied sich nicht groß von den normalen aus der Muggelwelt. Nur das hier auch Tipps zur magischen Welt in dem beschriebenen Land. „Hey na schon wieder am Lernen“, begrüßte Ron seine Freundin und schmiss sich neben sie. „Na ja irgendwie muss ich ja anfangen. Ich will meine Eltern so schnell wie möglich finden.“ „Na aber irgendwann musst du doch mal Pause machen. Was hältst du von einem kleinen Spaziergang?“ „Na gut. Aber nicht so lange. Ich muss noch eine ganze Menge lesen.“ Als Ron das hörte musste er grinsen. 'Typisch Hermine', dachte er. 'Die wird sich noch wundern'

So gingen die Beiden also nach draußen. Es war wunderbar warm und die Zwei spürten die Sonne auf ihrer Haut kribbeln. Ron griff nach Hermines Hand und zusammen gingen sie in den Wald. Hermine entspannte sich immer mehr. Auch für sie waren die letzten Tage anstrengend gewesen und die Angst um ihre Eltern machte die Lage für sie nicht einfacher. Irgendwann kam das Pärchen auf eine große Lichtung in deren Mitte ein kleines Zelt stand.

„Was ist das denn?“, fragte Hermine überrascht. „Ich weiß nicht. Lass uns doch einfach mal nachsehen.“, antwortete Ron und musste sich ein Grinsen verkneifen. „Ron wir können doch da nicht einfach reinstürmen“ versuchte Hermine ihren Freund zurück zu halten, doch der war schon durch den Eingang gekrochen. „Wow ist das geil hier. Hermine komm mal rein“ Hermine konnte nicht mehr widerstehen und betrat ebenfalls das Zelt. was sie da erblickte verschlug ihr den Atem.

Sie stand mitten in einer Wohlfühlase mit Whirlpool und Relaxliegen. „Was ist das denn“, fragte Hermine schon wieder und nun konnte Ron nicht mehr an sich halten. „Na ja ich dachte, dass du in letzter Zeit so viel Stress hattest und wir deshalb einfach mal ein bisschen chillen sollten. Deshalb hab ich Bill, Charlie und Percy gebeten mir etwas zu helfen. Das Ergebnis siehst du hier vor dir. Also was sagst du?“

„Was ich sage?! Ron du bist klasse, einmalig, fantastisch...“ Ron unterbrach sie mit einem Kuss. „Und jetzt gehen wir schwimmen.“ „Aber Ron ich hab doch gar nichts zu schwimmen dabei.“ „Na und weil du einen so tollen Freund hast hat der auch daran gedacht.“ und mit einem Schwenker seines Zauberstabs erschien ein Bikini mit einem süßen Blumenmuster und passende Schwimmshorts.

Die Beiden zogen sich schnell um und tauchten dann in den Pool. Dort saßen sie dicht aneinander gekuschelt. „Ron sag mal womit hab ich dich eigentlich verdient?“ „Einfach weil du du bist. Weißt du eigentlich wie stolz ich auf dich bin, Du warst in den letzten Tagen einfach super und auch letztes Jahr warst du klasse. Es tut mir leid das ich dich verlassen habe, aber ich hatte Angst, dich zu verlieren.“

„Warum das denn? Ron du weißt doch, dass ich dich so brauche wie du bist. Und das du gegangen bist nehme ich dir nicht mehr übel. Ich liebe dich“ „Ich dich auch mein Schatz, mehr als alles andere.“ Und schon wieder verfielen die Beiden in einen Kuss der ihnen zeigte, dass sie einfach zusammengehörten.

Hermine und Ron verbrachten den ganzen Tag in dem Zelt. Ron hatte zum Glück an einen Unsichtsbahrzauber gedacht und so konnten das Pärchen wunderbare Stunden mit kuscheln und küssen verbringen. „Schade das wir zurück müssen. So was könnten ruhig öfters machen.“, sagte Hermine nachdem die Beiden sich noch einen wunderschönen Sonnenuntergang angesehen haben.

„Und auch das hat dein wunderbarer Freund bedacht.“ Mit einem erneuten Schwenker verbackte sich das Zelt auf die Größe Dose. „So die können wir überall mit hinnehmen. Und immer wenn wir ein bisschen Erholung brauchen, stellen wir es auf und schon können wir relaxen. Außerdem hat Percy noch einen Zauber drüber gelegt das es sich immer der Umgebung anpasst und auch nicht aufspürbar ist. Manchmal ist es halt von Vorteil einen Streber zum Bruder zu haben“

Als die Beiden wieder zum Fuchsbau kamen waren auch Harry und Ginny wieder da. Die beiden hatten den Nachmittag mit Kreacher verbracht. Dieser hatte sich sehr über den Besuch gefreut und wollte die Beiden am Liebsten gar nicht mehr gehen lassen. „Na ihr Zwei wo kommt ihr den her?“, fragte Ginny ihren Bruder und seine Freundin. „Wir haben nur einen kleinen Spaziergang gemacht“, beruhigt Hermine ihre beste Freundin.

Beim Abendessen schlug Harry dann vor den morgigen Tag mit Teddy bei Bill und Fleur zu verbringen. Ron der ganz scharf darauf war seine kleine Nichte wieder zu sehen sagte sofort zu und Ginny wusste eh schon bescheid. Nur Hermine machte sich Sorgen. Sie wollte den Tag vor der Abreise eigentlich mit lesen verbringen. Doch Rons Blick konnte sie nicht widerstehen. Damit war der nächste Tag auch geplant und zufrieden gingen die Vier zu Bett. Vor allem Ron und Hermine genossen es dicht beieinander zu liegen und die Wärme des anderen zu spüren. Dicht ineinander verschlungen und mit einem Lächeln im Gesicht schliefen die Beiden ein.

Australien wir kommen II

Am nächsten Morgen standen Harry und Ginny schon früh auf und frühstückten alleine. Sie wollten noch in die Winkelgasse und eine Kleinigkeit für Teddy und Victoire zu besorgen. Doch eine Sache hatten sie vergessen. Harry war der Held der ganzen Zauberwelt. Kaum hatte er die Einkaufsmeile betreten war er schon von einer Mensentraube umringt. Ginny musste sich ganz fest an seine Hand klammern um nicht weggetrieben zu werden. Sie brauchten eine Stunde um sich von der Menge in ein Spielzeuggeschäft zu flüchten. Dort wurde es dann endlich etwas ruhiger.

„Und Schatz hast du schon eine was du deiner Nichte willst?“ „Ne und du für Teddy?“ „Eigentlich schon. Weißt du ich wollte ihm einen Riesent Teddy schenken.“ „Ein Kuscheltier ist super. Ich hab immer noch den, den Mum zu meiner Geburt geschenkt bekommen hat. Ich hab allerdings keine Ahnung von wem.“ Also suchten die Beiden die Regale nach Plüschtieren ab. Als sie nach fünf Minuten immer noch nichts gefunden hatten traute sich endlich eine Verkäuferin sie anzusprechen. Aber irgendwie kann man die arme Frau ja auch verstehen. Man hat ja nicht jeden Tag den Bezwinger von Voldemort im Laden. „Kann ich Ihnen irgendwie helfen?“ „Ja, wir suchen Kuscheltiere.“, sagte Harry mit einem Lächeln. „Da müssen Sie hoch in die zweite Etage. Warten Sie ich zeige Ihnen den Weg.“

Zusammen betraten sie den Aufzug. Oben angekommen stand die Gruppe in einem wahren Kuscheltierparadies. Es gab ganz normale wie in der Muggelwelt aber auch welche die eindeutig magisch waren. Sie änderten die Farbe oder die Größe, bewegten sich oder gaben Geräusche von sich. „Also was nehmen wir?“, fragte Harry, der von der Auswahl fasziniert war. „Ich weiß nicht. Die Idee mit dem Teddy find ich süß. Aber wir sollten nicht Beiden das gleiche schenken.“ „Dann kriegst du den Teddy, Schatz. Ich hab nämlich grade etwas anderes entdeckt.“ „Oh Harry danke. Aber was hast du denn interessantes gesichtet?“

„Den hier.“, sagte Harry und zeigte einen süßen Hund hoch, der auch ein bisschen was von einem Wolf hatte. „Der ist wirklich super niedlich. So dann wäre diese Hürde auch genommen. Und was machen wir jetzt? Ich hab keine Lust mich noch mal in dieses Getümmel zu schmeißen“ „Deshalb ist es ja auch praktisch wenn man einen Freund hat, der schon 17 ist. So und jetzt mach mal die Augen zu.“ Ginny hat wie ihr geheißen, Harry schwang seinen Zauberstab und schon sahen die Beiden nicht mehr aus wie Harry und Ginny. „Na was sagst du?“, fragte der Zauberer seine Freundin. „Ich weiß nicht. Irgendwie ungewohnt. Aber es ist ja nicht für lang.“ Die Zwei bezahlten ihre Plüschtiere und beschlossen dann ein Eis essen zu gehen. Harry bestellte den Eisbecher für Verliebte und schon bald fingen die Beiden an sich gegenseitig zu füttern. „Gut das Ron das nicht sieht.“, sagte Ginny grinsend. „Ach seit er mit Hermine zusammen ist, ist er doch ganz ruhig.“ Und so hatten Harry und Ginny mal wieder Zeit über alles zu reden was in den letzten Tagen so passiert ist. Und die beiden genossen die Momente nur für sich.

Nach dem Eis gingen die Zwei noch zu Gringotts um Geld für die Reise zu besorgen. Und dann machten sie sich auf zu Bill und Fleur. Als sie dort ankamen waren Hermine und Ron schon da und saßen mit Victoire und Teddy auf einer Decke im Rasen. „Na ihr vier habt ihr Spaß?“, fragte Ginny, während Harry sich zu den Babys runterbeugte und Teddy ein Küsschen auf die Stirn drückte. „Und wie ich hab die intelligenteste Nichte der Welt. Und das wo sie grade mal ein paar Tage alt ist. Und außerdem hat sie Onkel Ron und Tante Hermine gleich erkannt. Ne du kleine Maus du...“

Über so viel Onkelstolz konnten die Anderen nur schmunzeln. „Wo sind den Bill, Fleur und

Andromeda?“, fragte Harry nachdem er wieder sprechen konnte. „In der Küche. Fleur und Andromeda zaubern grade einen Kuchen und Bill beaufsichtigt das Ganze.“ sagte Hermine. Doch sie hatte grade ausgesprochen als die drei Erwachsenen mit einem riesigen Tablett vor die Tür traten. Auf der Terrasse stand schon ein fertig gedeckter Tisch und daneben eine Spielwiese für die zwei Babys. „Na Lieblingsschwesterchen, auch schon da? Was haben Harry und du denn noch so lange gemacht. Hoffentlich nichts was ich später Mum und Dad beibringen muss.“, sagte Bill und umarmte seine kleine Schwester. Fleur und Andromeda begrüßten in der Zwischenzeit Harry.

Nachdem sich alle gesetzt hatten fiel Harry ein, das er ja noch ein Geschenk in der Tasche hatte. „Ginny und ich haben noch eine Kleinigkeit für euch oder besser gesagt die Kleinen“ mit diesen Worten sah er zu den Babys, die im Schatten eines großen Baumes auf der Spieldecke eingeschlafen war. Als Ron die zwei süßen Mäuse sah bekam er gleich wieder seinen verklärten Blick, der aber nur Hermine auffiel und sie liebte ihn einfach. Harry hatte in inzwischen die Kuscheltiere wieder in übliche Größe gezaubert und reichte Andromeda stellvertretend für Teddy den Plüschhund, während Ginny Fleur den Teddy übergab. Die beiden Frauen waren einfach begeistert. Nur Bill schaute etwas verwirrt. „Wie seid ihr den auf die Idee gekommen.“ „Na ja der Vorschlag kam eigentlich von Harry und dann müsste ich an mein Plüschi denken. Du weißt schon den Hirsch.“ Wie könnt ich Plüschi vergessen. Ich musste ihn dir ja oft genug hinterher tragen.“, sagte Bill und gab seiner kleinen Schwester einen Kuss auf die Wange.

Der Nachmittag war einfach toll. Da waren sich alle einig. Auch Andromeda war erleichtert. Fleur half ihr sehr mit Teddy ohne es zu wissen. Für die alte Frau war es nicht einfach. Sie hatte erst ihre Familie, dann ihren Mann und jetzt auch noch ihre Kinder verloren. Ja ihre Kinder, denn Lupin war für sie schon wie ein Sohn gewesen. Ginny, Hermine, Ron und Harry machten auf dem Weg zum Fuchsbau. Obwohl sie alle noch satt vom Kuchen war aßen sie auch noch Mollys Rollbraten. Auch Kingsley war da. Er sah allerdings aus als wenn er seit Tagen nicht mehr vernünftig gegessen hatte. Bei dem Stress, den er im Ministerium hatte ja auch kein Wunder.

Und so war auch keiner überrascht, als er sich sehr bald nach dem Essen verabschiedete. er übergab Hermine nur noch schnell die Portschlüssel, einen alten Turnschuh und eine Armbanduhr. Da sie morgen schon um 6 Uhr aufstehen mussten beschlossen sie heute früh ins Bett zu gehen. Die Zeitverschiebung von 10 Stunden machte Hermine jetzt schon Gedanken. Als die vier im Bett lagen war Ron einfach nur glücklich. Seit dem letzten Tag fühlte er sich Hermine mehr verbunden als jemals zuvor. Und auch jetzt war er froh neben ihr zu liegen. Genauso ging es auch Harry, der mit Ginny so glücklich war wie noch nie im Leben und es gab keinem, der ihm das Glück nicht gönnte.

Aufstehen und Shoppen

Am nächsten Morgen musste Hermine ganz schön kämpfen um ihre Freunde aus dem Bett zu bekommen. Sie selbst hatte in der Nacht kaum ein Auge zugemacht, so nervös war sie. Statt zu schlafen, hatte sie an ihre Eltern gedacht. Als endlich ihr Wecker geklingelt hat, sprang sie aus dem Bett und versuchte auch Ron zu wecken - ohne Erfolg. Also ging sie schon mal duschen und startete dann einen neuen Versuch - keine Chance. Also ging sie erst Harry und Ginny wecken. Das war zwar auch nicht einfach, aber wenigstens wurden die Beiden wach und standen unter Androhung kaltem Wasser auch auf.

Nun muss man oder besser Hermine nur noch Ron wach kriegen. Und diesmal lies sie nicht nach. Also musste doch das Wasser her. Gut wenn man bzw. Frau eine Hexe war. Und so sprang Ron klatschnass aus dem Bett und schrei erst einmal rum. Als er Hermine sah fiel ihm alles wieder ein. „Oh Schatz du bist schon wach... Wie spät ist es denn?“ „Och erst um Sieben.! Ich mein was macht es da, wenn wir um acht loswollen und du immer noch nicht gepackt hast.“ „Was schon so spät! Warum hast du mich nicht früher geweckt?“ Da konnte Hermine nur lachen und sie ging schon mal nach unten um das Frühstück vorzubereiten.

Doch als sie in der Küche ankam erlebte sie eine große Überraschung. Molly stand schon am Herd und bereitete gebratene Eier vor. „Molly, du bist ja schon wach.“ „Na was denkst du denn? Ich weiß ja nicht wann ihr wiederkommt. Da muss ich meine Jungs doch noch mal richtig durchfüttern.“ Hermine musste sich ein Grinsen verkneifen und machte sich daran den Tisch zu decken. Schon nach kurzer Zeit standen Harry und Ginny in der Küche und zu Hermines Überraschung hatten sie Rons Koffer dabei. „Wie habt ihr das denn geschafft?“ „Na ich kenn doch meinen Bruder und da hab ich halt seinen Koffer gepackt.“ „Ginny du bist ein Engel“, sagte Hermine und fiel ihrer besten Freundin um den Hals. Und so war es kein Wunder das kaum fünf Minuten später Ron komplett reisefertig in der Küche erschien. Und so konnten die Vier schon bald anfangen zu frühstücken. Um zehn vor acht waren dann alle fertig und Ron ließ das Gepäck schrumpfen, da das reisen so viel einfacher wurde. „Ach ich wünschte ich könnte auch schon überall und jederzeit zaubern“, sagte Ginny, die ja erst im August volljährig werden würde.

„Ach Ginny ich hab ja noch ne Überraschung für dich. Als Kingsley gestern hier war hat er mir noch gesagt, dass er für dich eine Sondergenehmigung besorgt hat. Die Spur wurde schon gestern von dir genommen. Er meinte es wäre sicherer so.“ „Was? Mum und das sagst du mir erst jetzt?! Mensch das ist ja super. Einfach fantastisch!“ Auch Harry fiel ein Stein vom Herzen. Er hatte sich Sorgen um Ginny gemacht. Hermine wurde immer nervöser je näher der große Zeiger ihrer Armbanduhr der Acht kam. Eine Minute vorher hatten sich alle von Molly verabschiedet und berührten den alten Turnschuh. Und schon ging es los. Kaum hatte Harry sich an das Ziehen im Bauchnabel gewöhnt, landeten sie auch schon auf einem magischen Flughafen, der auch einen Portschlüsselwarteraum hatte.

Hier befanden sich auch Shops und Restaurants, was vor allem Ron begeisterte. Während Ginny und Hermine durch die Klamottenläden, die magisch vergrößert waren zogen, ging Harry mit seinem besten Freund etwas essen. Da das trotz Rons Vielfraßeigenschaft schneller ging als die Shoppingtour der Girls, stöberten auch die Jungs noch etwas. Dabei landeten sie in einem kleinen Schmuckladen. „Mensch Harry, da fällt mir was ein. Wäre nicht nächste Woche euer Einjähriges, wenn na du weißt schon...“ „Mensch Ron, du hast Recht. Warum weißt du das noch so genau???“ „Na ja an dem Tag haben wir doch den Pokal geholt und dieses Datum kann ich nicht vergessen.“ „Ron du bist einmalig. Du vergisst sämtliche Geburtstage aber den Tag kannst du dir merken.“, meinte Harry lächelnd.

„Wollt ihr den Tag trotzdem feiern?“ „Ich weiß nicht. Vielleicht sollten wir, aber anderer Seits... Man ist das schwierig. Momentmahl... Was ist das denn? Der ist ja toll.“ Ron folgte Harrys Blick und erblickte einen wunderschönen Ring aus Weißgold mit einem kleinen Diamantensplitter. „Den will ich“, sagte Harry nur und schon stand ein Verkäufer vor ihm. „Eine sehr gute Wahl. Soll ich ihn Ihnen einpacken“ „Ja das wäre super.“ Da berührte der Verkäufer den Ring und er verpackte sich sofort.

Kurze Zeit später verließen die Jungs den Schmuckladen. Auch Ron hatte noch ein paar schöne Ohringe gefunden hatte, die Hermine im richtigen Moment bekommen sollte. Als sie durch die Läden streiften, um Hermine und Ginny zu finden hatten sie schon bald Glück. Und mit ihren Freundinnen, fanden sie auch 4 volle große Tüten. „Das glaub ich jetzt nicht. Wir waren doch nur ganz kurz weg“, waren Rons einzige Worte. Auch Harry war sprachlos über so viel gepaarte Shoppingpower.

Und die Mädchen ließen auch nicht von der Shoppingstange ab als sie ihre Freunde erblickten und so verging die Zeit bis zur Weiterreise rasend schnell. Als die Vier dann endlich in Sydney angekommen waren, wollten alle nur noch ins Bett. Und so landeten sie als bald in einem tollen Hotel. Obwohl sie eigentlich unbekannt reisen wollten, wurde aus diesem Plan nichts und so wurden sie von einem tollen 5* Hotel einquartiert. Beide Pärchen erhielten ein Doppelzimmer, für dessen Schönheit sie an diesem Abend blind und so schliefen die Pärchen alsbald ein.

Überraschungen

An ihrem ersten Morgen in Australien waren alle total müde. Der Jetlag machte sich auch beim Reisen mit Portschlüssel bemerkbar. So war es kein Wunder, dass alle noch eine Weile im Bett blieben. Diesmal konnte Ginny sich als Erste aus dem mollig warmen Bett quälen. Und kaum das sie das Badezimmer betreten hatte war ihre Müdigkeit verflogen. „Harry, das musst du dir ansehen. Das Bad is der Hammer.“

Auf diese freundliche Einladung hin bewegte sich auch Harry aus dem Bett. „Oh mein Gott, du hast recht.“ Und wie recht Ginny hatte. Das Bad hatte eine riesige Fensterfront, die einen wundervollen Blick über die Stadt erlaubt. Und direkt unter diesem Fenster war eine riesige Badewanne, die grade zu zum chillen einlud. Doch daran war jetzt nicht zu denken, denn in einer halben Stunde wollten sie sich mit Hermine und Ron zum Frühstück treffen. Also zogen sich die Beiden nur schnell an und gingen dann in den Speisesaal. Und wenn wunderte es: Hermine wartete schon.

„Guten Morgen Süße. Wo hast du denn meinen lieben Bruder gelassen?“ „Guten morgen ihr Zwei. Na wo ist Ron wohl... am Buffet, wo auch sonst?!“ Hier konnten Ginny und Harry nur lachen und zusammen mit Hermine gingen auch sie sich was zum Essen holen. Als sie sich dann an ihren Tisch setzten trat ein Mädchen zu ihnen.

„Guten Morgen. Mein Name ist Caro. Ich bin für die Dauer ihres Aufenthaltes ihre Bezugsperson. Wenn sie irgendwelche Fragen haben oder Hilfe benötigen zögern Sie nicht zu fragen. Ach ja bevor ich es vergesse. Ich habe noch den Anti-Jetlag-Trank für sie. Wenn Sie nicht noch irgendwelche Fragen habe, lasse ich Sie jetzt in aller Ruhe frühstücken und wünsche Ihnen einen angenehmen Tag in Sydney.“ „Nein, danke wir sind wunschlos glücklich“ sagte Harry und lächelte Caro an. Auch Ginny fiel dieses Lächeln auf. Und prompt war sie wieder da, die Eifersucht. Und Caro war ja auch nicht grade hässlich. Sie war nicht besonders groß oder schlank aber sie hatte tolle lange Haare, die Wellen über ihre Schulter fallen und dazu noch strahlende grüne Augen.

„Anti-Jetlag-Trank? Mine davon hast du uns ja gar nichts erzählt.“, sagte Ron, der die Blicke seiner Schwester nicht bemerkt hatte. „Weil ich davon nichts wusste.“ „Wie bitte?! Hermine wusste von einem Zaubertrank nicht? Das ich das noch erleben darf.“, neckte Ron seine Freundin, bevor er sich zu ihr beugte und sie küsste. „Könnt ihr damit auch wieder aufhören?“, fragte Harry seine besten Freunde grinsend. „Hermine weißt du eigentlich schon, wie wir die Suche nach deinen Eltern angehen wollen?“ „Ja ich hab mir da schon so ne Strategie zu Recht gelegt. Wir müssen die Einwohnermeldebehörde finden. Die registriert alle Ausländer die nach Australien wollen und eine Arbeitserlaubnis und ein Visum beantragen. Wir fragen einfach nach meinen Eltern und dann schwingen wir ein bisschen den Zauberstab und schon haben wir die Infos.“ „'Dann schwingen wir ein bisschen den Zauberstab' Hermine, das sind ja mal ganz neue Töne.“, grinste Harry sie an und Hermine lief so rot an, wie man es sonst nur von Ron kannte.

Aber der Plan wurde trotzdem in die Tat umgesetzt. Die Behörde zu finden war kein Problem, schon gar nicht mit einem zauberhaften Reiseführer, der immer genau den Standort anzeigte. Verlaufen unmöglich... Doch in der Behörde hieß es erst einmal warten und Nummer ziehen. Da sie nicht so auffallen wollten, konnten sie nicht einfach mal den Zauberstab zücken und ein bisschen rumzaubern. Sie mussten also warten.

Hermine drängte ihre Freunde sich einen schönen Tag zu machen und dann am Abend sie wieder abzuholen, doch wie konnte es anders sein die anderen Drei warteten mit. Und irgendwann wurde das warten auch belohnt. Sie waren endlich dran. Doch als Hermine ihr Anliegen vortrug erwartete sie eine böse Überraschung. „Also ich kann die von ihnen gesuchten Personen in unserer Datenbank nicht finden. Das ist aber echt verwunderlich. Sind sie denn sicher, dass sie nicht in Melbourne gelandet sind. Dann müssten sie dort fragen.“

Hermine war den ganzen Abend enttäuscht. Sie vermisste ihre Eltern und machte sich Sorgen. Sie wusste auch nicht wie es jetzt weitergehen sollte. Auch Ron machte sich Sorgen um seine Freundin. Er war es nicht gewöhnt, dass sie so schnell aufgab und zum ersten Mal wurde ihm klar, dass das letzte Jahr auch an ihr nicht spurlos vorbeigegangen. Das machte alles noch schlimmer und er war sich sicher, dass er sich was gutes Einfallen lassen musste um sie wieder aufzubauen. Und dafür brauchte er Hilfe...

Ich liebe dich mal anders

Hermine war seelisch ein Frack. Auch wenn sie nach außen hin Optimismus und Selbstvertrauen ausstrahlte, sah es in ihr komplett anders aus. Sie war enttäuscht über die nicht geplanten Probleme. Auch die Folgen der Schlacht und der Ereignisse in Malfoy Manor knapperten an ihr. Es war zwar ein gutes Gefühl Ron an ihrer Seite zu wissen, aber manchmal war sie sich seiner nicht sicher. Sie hatte Angst ihn wieder zu verlieren. Auch wenn Ron ihr nie das Gefühl gab war sie sich nie sicher, ob er für sie so fühlte wie sie für ihn. Dazu kam, dass sie seit der Folter kurz vor der Schlacht ein paar Narben auf ihren Armen und Oberkörper hatte. Und selbst ein so intelligentes Mädchen wie Hermine hatte manchmal Komplexe wenn es um ihren Körper ging. Sie und Ron waren zwar nie so weit gegangen, dass er sie alle sehen konnte, aber sie hatte Angst davor sie ihm zu zeigen. Sie war nicht mal zu Madame Pomfrey gegangen. Sie hatte nach der Schlacht einfach zu viel zu tun, um sie zu stören. So hatte sie keine Chance die Narben durch Magie verschwinden zu lassen. Dazu brauchte sie einen Zauberspruch, denn nur die Krankenschwester hatte und irgendetwas sagte ihr, dass es bald zu spät wäre sie noch entfernen zu lassen

Sie hatte sich schon so gefreut in den Armen ihrer Eltern zu entspannen. Sie hatte Angst, dass ihr Zauber nicht stark genug gewesen ist und die Todesser sie doch noch gefunden hatten. Sie würde es sich nie verzeihen, wenn ihnen etwas passiert ist.

Hermine kuschelte sich noch tiefer in ihre Decke und trotz ihrer Ängste schlief sie bald ein. Aber erst nahm Ron sie noch fest in den Arm. Er wollte ihr das Gefühl geben, dass sie nicht alleine ist. In ihm reifte schon ein Plan wie er Hermine zeigen konnte, wie wichtig sie ihm ist. Auch wenn es keiner von Ron erwartet hätte bemerkte er Hermines Sorgen und ihre Angst mit ihm weiter zu gehen. Er wollte sie nicht drängen und damit von sich wegstoßen. Er kannte sogar ihre Narben. Er hatte sie in Bills Haus gesehen als er an ihrem Bett gesessen hatte und ihren Schlaf bewacht hatte. Aber er liebte sie trotzdem. So wie Fleur Bill liebte, akzeptierte er ihre kleinen Makel, auch wenn er sie nicht als solche ansah. Irgendwann wurden auch Ron Augen immer kleiner, doch bevor er einschlief deckte er Hermine noch mal richtig zu und gab ihr ein Bussi auf die Wange.

Am nächsten Morgen geschah dann noch ein Wunder. Ron - der absolute Langschläfer - war vor allen anderen wach. Durch, den Anti-Jetlag Trank vom Vortag fühlte er sich pudelwohl. Er drehte sich zu Hermine und musste schmunzeln. Seine Freundin hatte sich fest in ihre Decke verknotet. Und von ihrem wundervollen Körper war nur der Kopf zu sehen. Und natürlich ihre tollen Haare. Er strich ihr vorsichtig eine Strähne aus dem Gesicht. Hermine lächelte nur und rutschte noch tiefer in ihr Kissen. Ron allerdings stand auf und ging duschen. Wenn er seinen Plan in die Tat umsetzen wollte musste er sich beeilen. Er zog sich an und schrieb Hermine noch schnell einen Zettel. Doch bevor er endgültig ging legte er noch einen Zauber über Hermine und das Zimmer. Dann ging er zu dem Zimmer von Ginny und Harry und klopfte vorsichtig an. Und siehe da auch sein bester Freund war schon wach, obwohl er nicht so aussah. Er weihte ihn in seinen Plan ein und gab ihm die Aufgabe auf Hermine aufzupassen und darauf zu achten, dass sie nicht gestört wird. Und dann ging es schon weiter. Ohne zu Frühstück (!!!!) apparierte er nach Melbourne.

Dort schlich er in das erstbeste Büro, das er finden konnte, schaltete den Computer ein und schwang dann ein bisschen den Zauberspruch. Und siehe da schon bald blinkte auf dem Bildschirm die Adresse von Wendel und Monika Wilkins. Ron schrieb sie schnell ab und schon war er weg, unterwegs zu St. Mungos Außenstelle in Melbourne. Hier fand er auf Grund seiner Berühmtheit schnell einen Heiler der ihm helfen wollte den Zauber wieder von Hermines Eltern zu nehmen. Und bevor die Uhr 12 zeigte waren Ron und der Heiler auf dem Weg zu Haus von Hermines Eltern.

In der Zwischenzeit im Hotel. Harry hatte schon eine Idee wie er seine beste Freundin ein bisschen verwöhnen konnte. Auch er zog sich an, ging in den Speiseraum und traf da wie erwartet auf Caro. Er bat sie ein schönes Frühstück für Hermine zusammen zu stellen. Kaum hatte er seinen Wunsch geäußert hatte er auch schon ein tolles Tablett in der Hand. Auf dem Tablett ein tolles Verwöhnfrühstück mit Croissants mit Schoko- und Marmeladenfüllung, frischen Eiern und einem großem Pott Schokolade. Damit er auch in das Zimmer kam nahm er Caro mit, die einen Generalschlüssel besaß. Und so schlichen sie in Hermines Zimmer, die immer noch schlief. Harry musste grinsen, bedankte sich bei Caro für alles und baute den Frühstückstisch auf dem Balkon auf. Dazu stellte er noch eine kleine Blume dazu und legte einen neuen Zauber auf Hermines Bett.

Kaum war auch Harry aufgestanden wurde Ginny wach, als ihr plötzlich so kalt wurde. Als sie bemerkte, dass Harry weg war, zog sie sich an und ging ihren Freund suchen. Da sie Caro nirgends finden konnte, fragte sie an der Rezeption nach Harry. Und natürlich konnte ihr der nette Mann sagen, dass er grade mit Caro und einen vollbeladenen Frühstückskorb Richtung Dach und Aussichtsplattform gegangen war. Und da war sie wieder - ihre Eifersucht. Traurig ging sie zurück zu ihrem Zimmer und schloss sich im Bad ein.

In Hermines Zimmer ertönte in der Zwischenzeit eine schöne Melodie und sie wurde sanft geweckt. Als sie die Augen aufschlug bemerkte sie zu allererst, dass Ron nicht da war. Dann fand sie auch schon den Zettel neben ihrem Kopfkissen.

Guten Morgen mein Schatz,
du hast einfach so niedlich ausgesehen als du geschlafen hast,
da wollte ich dich nicht wecken.
Ich schau mir heute ein bisschen um und würde mich freuen,
wenn wir uns heute um 16:00 Uhr im Luna Park treffen könnten.
Mach dir bis dahin einen schönen Tag und relaxe ein bisschen.
Am Besten im SPA des Hotels.
Ich sehe dich dann heute Nachmittag,
obwohl ich dich jetzt schon tierisch vermisse und am Liebsten bei dir wäre.

Viele liebe Küsse
Ron

Hermine war gerührt von Rons süßen Worten und in den Minuten fiel ihr Blick auf den Frühstückstisch und schon hatte sie einen Bademantel an und saß am Tisch. Sie genoss die Aussicht und das Frühstück. Doch am meisten freute sie sich auf den Nachmittag mit Ron.

Was ihr wirklich leit tat, war, dass heute Dienstag war und da alle Ämter in Australien geschlossen hatten. Sie hätte so gerne weiter nach ihren Eltern gesucht, aber Rons Plan war die perfekte Ablenkung von ihren Sorgen. Und so machte sie sich wirklich einen schönen Vormittag und saß zum Ende beim Frisör und lies sich verwöhnen. Das hatte sie einfach gebraucht.

Ron hatte da den schwierigeren Job. Nachdem sie am Haus der Wilkins angekommen waren blickten sie sich um, damit auch kein Muggel sie sah und klingelten dann. Als die Tür geöffnet wurde, war der Heiler dran. Er nahm sofort den Zauber von Wendel und dann auch von Monika, die zum Glück hinter ihrem Mann stand. Die Beiden waren natürlich verwirrt wo sie waren, aber sie erkannten Ron sofort. Hermine hatte ihnen über all die Jahre genügend Fotos von ihm gezeigt. Sie wollten natürlich wissen, wo ihre Tochter war und warum sie in Australien war. So machte sich Ron dran seine Schwiegereltern in spe über alle Geschehnisse

des letzten Jahres aufzuklären und sie auf die Begegnung am Nachmittag vorzubereiten. Dann apparierte er mit ihnen zum Luna Park und bereitete dort das Wiedersehen auf das Hermine so lange gewartet hatte vorzubereiten. Doch davor aß er erst einmal etwas.

Harry hatte ganz andere Probleme. Er stand vor der Tür zum Badezimmer und sprach auf Ginny ein endlich die Tür zu öffnen. Aber Ginny weigerte sich. Irgendwann wurde ihm das zu blöd. Er zückte seinen Zauberstab und öffnete die Tür. Er war wütend auf Ginny, aber als er sie sah hatte er Angst um sie. Sie saß auf dem Boden und er sah, dass sie geweint hatte. Er nahm sie in die Arme und flüsterte in ihr Ohr. „Ginny mach dir keine Sorgen. Ich bin da. Hattest du Albträume, oder was ist passiert? Süße schau mich an, bitte.“ Und Ginny tat ihm den Gefallen und was er in ihren Augen las, war ihm fremd. Es war Eifersucht gepaart mit Verlustangst. Und obwohl er sie nicht verstand nahm er sie noch fester in den Arm und gab ihr einen Kuss auf die Stirn. Ginny ließ sich das alles gefallen. Vielleicht hatte sie sich ja getäuscht. Vielleicht gab es ja noch eine andere Begründung, auch wenn ihr keine Einfiel. Und so saßen Harry und Ginny eng umschlossen auf dem Fußboden des Bades und Harry war sich sicher, dass es nicht das letzte Mal war, dass sie ihn brauchen würde.

Währenddessen war es 15:55 Uhr und Hermine apparierte in den geschlossenen Luna Park. Kaum war sie gelandet legte sie eine Hand auf ihre Augen. Allerdings konnte sie anhand des typischen Ron-Duft riechen das es Ron war der sie da entführte. Als er ihr dann auch noch „Na mein Engel“ ins Ohr flüsterte füllte sie sich sicher wie lange nicht mehr. So war sie traurig, als er sie irgendwann hochnahm und sie auf eine Decke setzte. Nun nahm er auch seine Hand von ihren Augen und das was sie sah verschlug ihr den Atem. Sie saß in einem waren Blütenmeer und überall flogen Schmetterling.

„Oh Ron, das ist... das ist wunderschön. Danke schön.“ Sie fiel in seine Armen und küsste ihn überschwänglich. Und Ron küsste sie zurück. Während des Kusses zog er etwas aus seiner Tasche. Es waren die Ohringe vom Flughafen und nachdem sie sich auf Grund von Atemproblemen lösten hielt er ihr das Kästchen unter die Augen. Als sie die wunderschönen Kreolen sah fing sie an zu weinen. „Oh Ron die sind ja wunderschön. Wo hast du sie her.“ „Geheimnis. Aber als ich sie sah musste ich an dich denken. Und da ich weiß, dass du ungern Ringe trägst, habe ich sie gekauft.“

Aber das war eigentlich nur ein kleiner Teil meiner Überraschung. Der Große kommt da.“ Und aufs Stichwort hin erschienen Hermines Eltern. Als diese ihre Tochter erblickten rannten sie auf sie zu und Hermine sprintete Richtung Eltern. Die Umarmungen wollten gar kein Ende nehmen und irgendwann wurde auch Ron mit eingeschlossen. Und dann ging das Erzählen los. Zu allererst wuschen ihre Eltern Hermine den Kopf. Und dann sagten sie ihr wie stolz sie waren, einerseits auf ihre Stärke beim Kampf, als auch bei der Wahl ihres Freundes.

Der Nachmittag wurde wunderbar. Hermine spürte sich so wohl wie nach lange nicht mehr. Sie hatte ihre Eltern wieder und Ron an ihrer Seite. Sie hielt seine Hand und er streichelte ihre Finger. Doch irgendwann mussten die Paare sich trennen, doch Hermine und Ron versprachen am nächsten Tag wieder zu kommen und die Eltern zum Frühstück ins Hotel zu holen. Hermine fiel der Abschied schwer, doch mit Ron an ihrer Seite schaffte sie es.

Im Hotel angekommen suchten sie Harry und Ginny, die in der Zwischenzeit von Harry eingeweiht worden war. Sie war stolz auf ihren Bruder und zeigte ihm das auch so gingen die vier Freunde noch auf die Dachterrasse um ein paar alkoholfreie Cocktails zu schlürfen. Während dessen erzählte Ron von seinem Tag. Er wurde zwischendurch nur von Küssen unterbrochen, die Hermine ihn als Dankeschön aufdrückte. Außerdem planten die Vier wie es jetzt weitergehen sollte. Ihr Ziel Hermines Eltern zu finden hatten sie

erreicht. Doch nach Hause wollte noch keiner. Und grade Harry und Ron waren dafür noch ein bisschen Urlaub zu machen. Harry hatte Ron und auch Hermine über die Geschehnisse im Bad eingeweiht. Auch sie konnten sich nicht erklären was mit Ginny los war.

So verging noch einige Zeit bis alle im Bett landeten. Und dort bedankte sich Hermine noch mal ausführlich bei Ron. Und endlich fand sie auch den Mut mit ihm über die Ereignisse im Malfoy Manor zu sprechen. Als sie mit ihm über die Folter sprach hatte sie Tränen in den Augen und Ron nahm sie so fest in den Arm. In ihm war wieder die Angst aufgewacht, die er um sie hatte als er Schreie gehört hatte. In diesem Moment war er sich absolut sicher gewesen, dass er sie liebte. Schließlich zeigte sie ihm sogar die Narben. Und er tat etwas was sie nie erwartet hatte er küsste jede einzelnen Zentimeter vernarbte Haut. Damit gab er ihr so viel Liebe und Selbstvertrauen, wie nur er konnte. Doch bald schlief er ein und dieses Mal war sie es, die ihn zudeckte und küsste. Während sie noch einmal über alle Ereignisse des Tages nachdachte, krauelte sie sein Haar. Hermine bemerkte zum ersten Mal in ihrem Leben wie sich tiefe, vertrauensvolle Liebe anfühlte und sie dankbar dafür.

Sorgen und Probleme

Am nächsten Morgen schliefen alle lange und standen erst um 10 Uhr auf. Ginny stand im Bad und dachte an den letzten Tag. Harry hatte ihr die Situation mit Caro erklärt und sie glaubte ihm. 'Ich muss endlich lernen meine Eifersucht unter Kontrolle zu bringen. Ich hab solche Angst ihn zu verlieren. Übermorgen wäre unser Einjähriges und ich wette er weiß es nicht einmal mehr. Ich versteh ja, dass er in letzter Zeit ziemlich viel zu tun hatte, aber ich will trotzdem mehr Zeit mit ihm verbringen. Und außerdem, warum muss er so verdammt gut aussehen. Da is ja klar, dass die Anderen gucken. Das wird ja was, wenn wir zurück in Hogwarts sind. Aber nein er geht ja nicht. Er lässt mich ja schon wieder alleine.'

Diese Erkenntnis war für Ginny schrecklich. Sie hatte fast Angst davor zurück zu kehren. Harry war immer ihr Schutzschild gewesen. Auch wenn sie nicht zusammen waren, fühlte sie sich im Schloss sicher. Doch das Jahr ohne Harry hatte ihr gezeigt was passieren konnte und sie überlebte nur, weil die Zwillinge sie unterstützt hatte, sie sich auf die DA konzentrieren konnte und weil sie ihn verstanden hatte. Aber seine Entscheidung seinen Abschluss nicht zu machen verstand sie nicht. Warum konnte er nicht mal ein ruhiges Jahr mit ihr zusammen in Hogwarts verbringen. Sie beide zusammen in einer Klasse als Paar.

Als Harry das Bad betrat sah er das Ginny nur den Spiegel anstare und eindeutig in Gedanken war. Er beobachtete sie und seine Sorge wuchs. So kannte er sie nicht. Der Krieg hatte sie verändert und er hatte Angst, das sich die Veränderungen auf ihre Beziehung auswirken konnte. Er wollte sie nicht verlieren und hatte auch schon eine Idee wie er das Jahr Trennung verbringen wollte. Er musste nur noch mit Professor McGonagall sprechen, aber wer konnte ihm schon etwas abschlagen.

Irgendwann bemerkte Ginny ihren Freund und lächelte ihn an. 'Was sind wir doch für gute Schauspieler?!', dachte Ginny und gab Harry einen Guten-Morgen-Kuss den er leicht erwiderte. Sie zogen sich an und gingen zu Frühstück. dort erwarteten sie schon Ron, Hermine und ihre Eltern. Harry und Ginny begrüßten sie freundlich und zusammen setzten sie sich an den Tisch. Da tauchte auch schon Caro auf und fragte, ob sie Hilfe brauchten. 'Und schon wieder lächelte er die so an', dachte Ginny und wurde eifersüchtiger. Der Hunger war ihr echt vergangen. Nur Hermine fiel diese Tatsache auf. Und auch sie machte sich Sorgen. Ginny hatte in den letzten Tagen echt nicht viel gegessen. Sie nahm sich vor ihre beste Freundin im Auge zu behalten. Das Ginny in der letzten Zeit extrem Abgenommen hatte konnte man dank ihrer sportlichen, legeren Kleidung nicht erkennen. Auch Harry bemerkte den Unterschied nicht. Die Zeit ohne sie war einfach zu lang gewesen. Dazu kam, dass Ginny eh sehr schlank war.

Während des Frühstücks wurde beschlossen den Tag am Strand zu verbringen. Im Großen und Ganzen wurde der Tag schön. Das Wetter war zwar nicht das Beste, es war aber noch warm genug um am Strand zu sitzen und zu kuscheln. Ab und zu unternahen die sechs einen Spaziergang und unterhielten sich über das vergangene Jahr. Hermines Eltern bekamen immer mehr einen Eindruck dafür, was ihre Tochter mit ihren Freunden geleistet hatte und warum sie sie unbedingt beschützen wollte. Für Ginny waren die Berichte nicht leicht. Sie verspürte nachträglich eine solche Angst um die Drei, dass ihr übel wurde. Als Harry von Weihnachten erzählte, erinnerte sie sich daran, wie sie unterm Baum saß, zusammen mit ihrer Restfamilie und sich so gewünscht hatte ihren Freund jetzt bei sich zu haben. Es hätte ihr erstes gemeinsames Weihnachten werden sollen. Auch Ron und Hermine hatten ihr gefehlt, aber auf eine andere Art und Weise. 'Und jetzt verliere ich ihn vielleicht schon wieder', dachte sie so bei sich. Sie musste sich zusammenreißen um nicht los zu heulen.

Harry bemerkte die Nachdenklichkeit seiner Freundin nicht, so war er in den Ereignissen, von denen er und Hermine berichteten, gefesselt. So ging das Traumpaar von Hogwarts zwar Händchen haltend über den schönen Strand, innerlich aber entfernter als jemals zuvor.

Während dessen kuschelten Hermine und Ron sich dicht aneinander. Die letzte Nacht hatte sie einander näher gebracht. Sie waren sich der Liebe des anderen sicherer denn je und genossen das Gefühl des Vertrauens und der Liebe. Hermine trug die Ohringe und fühlte sich wohler als jemals zuvor. Sie hatte alles was sie wollte. Ron, ihre Freunde und ihre Eltern, die sie immer wieder anstrahlte. Ron zeigte ihr die neue, friedliche Welt und zusammen mit ihm plante sie ihre Zukunft. Doch leider gehen gerade solche schönen Tage schnell vorbei und irgendwann mussten Hermines Eltern nach dem wieder zurück. Sie hatten sich noch nicht entschieden, ob sie in Australien bleiben wollten und räumten sich eine Woche Bedenkzeit aus.

Die vier Freunde wollten nun noch das Nachtleben in Sydney ausprobieren. So gingen sie in ihr Zimmer um sich umzuziehen. Harry verschwand im Bad, während Ginny sich kurz aufs Bett setzte. Ihr war im Laufe des Tages immer wieder schwindlig geworden und sie wollte sich nur kurz ausruhen. Doch kaum lag sie schlief sie auch schon ein. Als Harry wieder aus dem Bad kam und seine Freundin so daliegen sah, deckte er sie zu und ging dann zu Hermine und Ron. So konnten sie wenigstens mal wieder in Ruhe über die Probleme mit Ginny sprechen und einen Plan für den Jahrestag zusammen zu basteln.

Als nächsten Morgen wachte Ginny erst spät auf. Automatisch tastete ihre Hand nach Harry. Doch das Bett neben ihr war leer und kalt. Sie fand nur einen Zettel;

Hey Ginny,
ich brauch einfach mal einen Tag für mich um über alles nachzudenken.
Sei bitte nicht böse und mach dir einen schönen Tag.
Harry
PS: Ich soll dir von Hermine sagen, das sie und Ron heute tauchen gehen wollen.

'Na toll jetzt häng ich alleine in Sydney fest. Toller Urlaub. Warum wollte ich auch unbedingt mit. Wenigstens weiß ich jetzt was ich den dreien bedeute.'

Was ist nur mit Ginny los

Auf ein Frühstück im Hotel hatte Ginny keine Lust. 'Da treffe ich nachher noch die doofe Kuh, die mir meinen Freund ausspannen will. Und der merkt das nicht mal.' So zog sie sich an und ging in die City um sich ein schönes Cafe zu suchen um zu frühstücken, obwohl ihr beim Gedanken an Caro der Appetit verging.

Trotzdem setzte sie sich in ein schönes Straßencafe in einer Seitenstraße. Sie hatte die Einkaufsmeile perfekt im Blick. Ginny liebte es andere Leute zu beobachten. Sie stellte sich dann immer vor was im Leben dieser Personen wohl grade so passierte. Früher hatte sie es genossen Liebespaare zu beobachten. Sie war dann immer sicher, dass man ihr und Harry ansehen konnte wie verliebt sie waren.

Obwohl sie keinen Hunger hatte aß sie ein kleines Brötchen. Richtig geschmeckt hats ihr aber nicht. Sie hatte Angst um ihre Beziehung. Wie wichtig ihr Harry war, das wusste sie. Sie brauchte ihn. Jetzt mehr den ja. Auch wenn sie nicht wollte, dass die anderen es bemerkten fehlten ihr Fred, Tonks und Lupin. Sie wusste auch, wie viele Todesesser noch frei rum liefen. Diese wollten nichts mehr als Rache an Harry und seinen Freunden. Sollte sie noch jemanden verlieren wäre es zu viel für sie. Auch wenn Ginny es sich nicht eingestehen wollte ihr Körper konnte nicht mehr. Doch da kam auch schon der nächste Schock.

Sie beobachtete grade ein kleines Mädchen mit seiner Mutter als sie im Blickrand eine Person bemerkte die ihr merkwürdig bekannt vorkam.

Aber diese Person war nicht wie angekündigt allein, sondern in Begleitung der doofen Kuh. Ginny traute ihren Augen nicht. Da spazierten Harry und Caro über die Einkaufsmeile Sydneys und lachten und scherzten miteinander. Sie sahen aus wie ein glückliches Paar, nur das sie Keins waren. Ginny wollte nur noch eins: nach Hause, oder wenigstens ins Hotel. Nur weg von diesem Ort, der all ihre Ängste wahr werden lies. Sie hatte schon wieder jemanden verloren - nein nicht jemanden sondern ihren Lebensinhalt.

Währenddessen bei Harry. Schon den ganzen Tag war er mit Caro unterwegs um den nächsten Tag vorzubereiten. Er plante etwas ganz Großes. Mit Feuerwerk, romantischem Picknick im Sonnenuntergang, viel Zeit zum Reden, Kuscheln und Küssen. Einfach nur sie Beide. Er war sich sicher, dass Ginny so ein Tag gut tun würde, nach den letzten Tagen und Wochen. Er hatte Angst, dass sie mit all den Ereignissen nicht umgehen konnte. Außerdem wollte er seine Zukunftspläne näher erläutern.

Er suchte noch nach einem magischen Juwelier. Der Ring, den er bei ihrer Anreise gekauft hatte sollte einen ganz besonderen Zweck erfüllen. Doch das musste alles vorbereitet werden und dafür brauchte er Hilfe. Und wer bot sich da besser an als eine Einheimische, die sich in der magischen Welt auskennt?! Daher hatte er sie gefragt und sie hatte natürlich ja gesagt auch wenn heute ihr freier Tag war. Es wurde trotzdem ein schöner Tag auch wenn Harry immer nervöser wurde.

Als Harry am Ende der Shoppingtour zurück ins Hotel kam, hatte er ein gutes Gefühl. Alle seine Pläne waren umsetzbar. Jetzt musst er nur noch ins Bett, schlafen und am nächsten Tag Ginny rechtzeitig aus dem Bett bekommen. Und so tat er es auch. Durch seine Nervosität bemerkte er gar nicht wie schlecht Ginny aussah. Sie hatte verheuelte Augen, war blass und krümmte sich wie ein kleines Kind. Da sie schon schlief mischte Harry sich nicht weiter ein und kuschelte sich in die Decke ein. Und so schlief er auch schon bald ein.

Am nächsten Morgen wachte Harry erst spät auf. Und endlich bemerkte er wie schlecht Ginny aussah. Er dachte sich das sie wohl wieder einen schlechten Tag gehabt hatte und an Fred und all die Geschehnisse im Krieg gedacht hatte. Das bestärkte ihn in seinem Vorhaben. so zog er sich an und holte bei Caro, das bestellte Frühstückstablett ab. Während dessen wachte auch Ginny auf. Als sie bemerkte, dass Harry schon wieder nicht da war, stand sie auf und wollte ins Bad gehen. Doch sobald sie stand wurde ihr schwindelig und sie musste sich wieder aufs Bett setzen um nicht umzukippen.

Nach einer Weile ging es wieder und sie machte sich erneut auf den Weg Richtung Badezimmer. In dem Moment ging die Tür auf und Harry trat ein, beladen mit einem Frühstückstablett. „Oh Mäuschen du bist ja schon wach... Na ja jedenfalls ÜBERRASCHUNG und ...“ Weiter kam er nicht sondern wurde sofort von Ginny unterbrochen. „Spar dir dein Mäuschen. Ich hab dich gesehen. Einen Tag allein - das ich nicht lache. Du wolltest doch nur Zeit mit dieser doofen Kuh verbringen. Und ich warte ein Jahr auf dich. Wie blöd kann man eigentlich sein. Aber das ist jetzt vorbei. Ich mache Schluss. Auch wenn du der Held der Welt bist für mich bist du ein scheiß Ar...“ Auf einmal wurde ihr schwarz vor Augen und das Letzte was sie hörte, war ein Scheppern, bevor sie in zwei sanfte Arme sackte.

Harry erschrak schrecklich. Was hatte das zu bedeuten. Was meinte sie mit Schluss machen und wie kam sie auf die Idee, dass er sie betrügen würde. Als er merkte, dass sie schwankte lies er das Tablett fallen und rannte zu ihr um sie aufzufangen. Als er sie nun auf seinen Armen trug fiel ihm auf, wie leicht Ginny war. ?Viel zu leicht.'

Er zog seinen Zauberstab und schickte seine Patronus zu Ron und Hermine. Keine zwei Sekunden später erschienen die Beiden und bekamen einen Schock als sie Ginny bewusstlos in Harrys Armen sahen. „Was ist passiert? Ginny!“, rief Ron und Hermine stürzte auf Ginny zu. Sie überprüfte ihren Puls und sagte dann: „Wir bringen sie ins Krankenhaus. Harry, du apparierst mit Ginny vor und Ron und ich informieren ihre Eltern.“

Harry sparte sich die Antwort und apparierte los. Der Vorteil war, dass er einfach nur an ein Krankenhaus denken musste um das Nächst gelegene zu erreichen. Kaum betrat er die Eingangshalle, war auch schon ein Heiler da, der ihm sagte, er solle Ginny ins Behandlungszimmer bringen. Dort erklärte Harry dem Heiler alles und der begann sofort mit der Untersuchung.

Dafür musste Harry das Zimmer verlassen. Auf dem Flur ließ er sich auf den Boden sinken und ließ seinen Kopf auf die Knie fallen. So fanden ihn Hermine und Ron. Hermine nahm ihren besten Freund in den Arm und versuchte ihn zu beruhigen. Dann ließen sie und Ron sich neben ihn zu Boden fallen und fragten was denn geschehen war. Und Harry erzählte ihnen alles. Angefangen bei Ginnys Vorwürfen bis dahin, dass sie sich von ihm getrennt hatte. „Was hab ich den falsch gemacht. Ich meine sie weiß doch, dass ich sie liebe. Ich brauch sie.“

In dem Moment trat der Heiler zu ihnen und war überrascht als er Ron erblickte. Es war, der gleiche Heiler, der ihm bei Hermines Eltern geholfen hatte. Er teilte den drei Freunden mit, dass es Ginny den Umständen entsprechend gut ging. Sie war völlig entkräftigt und hatte eine schwere Grippe. Im Großen und Ganzen war ihr Körper am Ende. Und so hatten sie ihr einen Trank gegeben, der ihr Immunsystem aufpäppelte und sie wieder zu Kräften brachte. Er erlaubte einen der drei zu ihr zu gehen. Und auch wenn es Ron schwer

fiel ließ er Harry den Vortritt.

Als dieser den Raum betrat in dem Ginny lag, hatte er große Angst. Ginny sah so klein aus in dem großen Bett. Und auf einmal fiel ihm auf wie spack sie war. Man konnte ihre Rippen und Knochen sehen. ?Warum ist mir das nicht vorher aufgefallen. Da bilde ich mir ein sie zu kennen, bemerke aber nicht, dass ich ihr wehtue. Ich weiß doch, dass sie manchmal das Gefühl hat das sie mich nicht verdient hat. Warum hab ich ihr nicht gezeigt, dass sie genau richtig ist. Statt dessen lass ich sie alleine.' „Ach Maus, warum war ich nur so unaufmerksam.“ Er nahm ihre Hand und spürte wie heiß diese war. Damit Ginny sich nicht so alleine fühlte, erzählte er ihr alles von seinem Plan.

Gegen Mittag schaute mal Hermine kurz herein und erklärte ihm, dass sie mit Ron zurück ins Hotel apparieren würde damit dieser sich ausruhen konnte und noch etwas schlafen.

Als sie Harrys verzweifelten Blick bemerkte, sagte sie: „Ach Harry mach dir mal keine Vorwürfe. Ginny wird bestimmt bald wach. Und dann erklärst du ihr alles.“ „Danke Hermine und pass auf Ron auf.“ Und so verschwanden Ron und Hermine aus dem Krankenhaus. Harry saß hingegen den ganzen Tag bei Ginny. Keiner traute sich den Bezwinger des dunklen Lords von seiner Freundin zu trennen.

Irgendwann wurde Harry müde und legte sich zu Ginny ins Bett. Er nahm sie fest in seine starken Arme und sank bald in einen leichten Schlaf, bereit wach zu werden sobald Ginny ihn brauchte. Diese bemerkte in ihrem festen Schlaf, dass sie jemand in den Arm nah und an der Art und Weise erkannte sie Harry. Etwas in ihrem Unterbewusstsein wusste, dass alles wieder gut werden würde.

Als sie dann in der Mitte der Nacht endlich aufwachte, drehte sie sich so, dass sie in Harrys Gesicht sehen konnte. Dieser wachte durch die Bewegung auf und es fielen ihm tausende Steine vom Herzen als er in Ginneys wundervolle braune Augen sah. Als er sich aus ihrem Bett bewegen wollte, hielt sie ihn fest. Das er die ganze Nacht bei ihr geblieben war zeigte ihr, dass ihm noch irgendetwas an ihr lag. Harry sah es als gutes Zeichen das sie ihn nicht wegstieß.

„Hey Ginny. Wie geht's dir?“ „Ich weiß nicht. Ich bin so müde und fühle mich so schwach.“ „Das kommt von der Grippe und geht auch wieder weg, wenn man dem Heiler trauen darf. Ginny, wir müssen über das reden, was da in letzten Zeit schief gelaufen ist.“ Ginny wollte ihn unterbreche und sagen, dass sie wusste, dass sie falsch gelegen hatte.

Doch Harry ließ das nicht zu. Er erzählte ihr von seiner Angst sie verlieren, die ihn während seiner Reise begleitet hatte, genauso wie sein Wunsch noch einer Zukunft mit ihr. „Und das gestern war doch nur ein Trick. Schatz ich weiß nicht ob du dich erinnerst aber heute vor einem Jahr haben wir uns das erste Mal geküsst. Und das wollte ich mit dir feiern und dafür brauchte ich Caros Hilfe.“

„Du hast es nicht vergessen. Ich war mir so sicher, dass du es vergessen hast. Wie konnte ich nur an dir zweifeln. Aber ich hatte solche Angst, dass ich dir nicht gut genug bin. Du bist berühmt und ich nur die kleine Ginny Weasley.“ „Oh Ginny, wie kommst du auf die Idee das du nur die kleine Ginny währst. Du bist eine ganz Große. Du hast in der Schlacht gekämpft, du hast die DA angeführt und du bist mein Lebensinhalt. Mach dich nicht kleiner als du bist. Ich liebe dich“

Da fing Ginny an zu heulen. „Ich dich auch und es tut mir so leid. Wie konnte ich nur an dir zweifeln. Und jetzt habe ich dir auch noch deine Überraschung verdorben“ „Ach Maus, mach dir darüber mal keine Gedanken. Werd bitte nur schnell wieder gesund.“ „Versprochen.“ Jetzt gab es nur noch eins für die Beiden. Sie küssten sich tief und innig. Genau so zeigte Harry Ginny, dass sie perfekt für einander waren. Doch Ginny wurde bald wieder müde. Sie kuschelte sich dichter an Harry und schlief in seiner festen Umarmung mit einem Lächeln im Gesicht ein. Einfach nur glücklich sich endlich mit Harry geredet zu haben. Und Harry war glücklich, dass es Ginny wieder besser ging und das Missverständnis aus dem Weg war. So beobachtete er seinen schlafenden Engel, bis auch er einschlief...

Ja oder nein

Als Ron am Morgen nach dem Streit das Zimmer betreten hatte, erschrak er als er seine Schwester in den Armen seines besten Freundes sah. 'Das geht mir einfach zu schnell. Was ist denn jetzt schon wieder passiert?' In dem Moment wachte Ginny auf. Sie sah ihren Bruder und strahlte. 'He Kleine, wie geht es dir. Du hast uns so einen Schrecken eingejagt.' Ron setzte sich auf einen Stuhl am Bett und gab seiner Schwester ein Bussel auf die Wange.

„Schon wieder besser. War wohl alles ein bisschen zu viel in letzter Zeit. Ich weiß auch nicht.“ „Wenn dir das nächste Mal alles zu viel wird, redest du mit jemand. Versprochen?“ „Geht klar. Ich wollte nicht, dass ihr euch Sorgen macht. Aber ich habe mich so allein gefühlt. Ihr drei hattet euch und eure Freundschaft ist in den letzten Jahren so gewachsen. Ich war wahrscheinlich nur neidisch. " "

Nun regte sich auch Harry und wachte langsam auf. „Na Alter auch endlich wach. Wurde ja auch langsam Zeit.“ „Die auch einen schönen guten Morgen Ron. Nein ich hab gut geschlafen. Danke das du fragst.“ „Is ja gut. Ich wollte eigentlich nur gucken ob bei euch alles in Ordnung ist. Aber da brauch ich mir wohl keine Sorgen machen, oder?“

Ginny lächelte ihren Bruder an und kuschelte sich noch dichter an ihren Freund. Das reichte Ron als Antwort und so ließ er das Thema fallen. „Ach so bevor ich es vergesse. Mama haben wir eine Nachricht geschickt um sie zu beruhigen. Und mit den Ärzten haben Hermine und ich auch gesprochen. Und so Leid es mir tut Ginny du musst wohl noch ne Weile hier bleiben. Die Grippe war wohl in Verbindung mit den Ereignissen das letzten Wochen einfach zu viel für dich.“

„Was nein ich will nicht hier bleiben. Ich will bei euch sein. Lasst mich nicht schon wieder allein.“. Ginny brach erneut in Tränen aus. Sie hatte Angst schon wieder alleine zu bleiben. „Hey mein Schatz, jetzt wein doch nicht. Ich lass dich nicht allein. Ich verspreche es dir. Wir finden schon eine Lösung.“ Harry nahm seine Freundin noch fester in den Arm und küsste sie auf die Haare.

„Was haltet ihr davon wenn wir den Heiler fragen, ob wir dich nicht mit ins Hotel nehmen können und du dich da ausruhen kannst.“ „Oh Ron, dass wäre klasse. Mach das bitte.“, flehte Ginny ihren Bruder an und wer konnte diesem Blick schon widerstehen. Ron auf jedem Fall nicht.

Und so belaberte er den Heiler und zusammen mit Harrys Promibonus erlaubt der Heiler ihnen Ginny mit ins Hotel zu nehmen. Er gab ihnen eine Menge Tränke und Salben mit und erklärte Hermine, die inzwischen aus dem Hotel gekommen war, wie die Tränke angewendet wurden.

Zurück im Hotel legte Harry Ginny vorsichtig ins Bett und diese schlief sofort ein. Harry deckte sie gut zu, achtete aber darauf, dass sie nicht zu warm eingekuschelt war. Dann belegte er das Bett mit einem Zauber, den man sonst bei kleinen Kindern benutzt und der ein Babyfon ersetzt. So würde er wissen, wenn Ginny aufwachte oder ihn brauchen würde.

Mit seinen zwei besten Freunden wie es in den nächsten Tagen weitergehen sollte. Für ihn stand fest, dass

Ron und Hermine mit Hermines Eltern deren Rückwanderung planen und organisieren, während er Zeit mit Ginny verbrachte. Und so geschah es auch. Da so eine Rückkehr nicht mal eben so schnell abgehandelt war, wollten die vier noch mindestens einen Monat in Australien bleiben.

Harry war der Meinung, dass ein bisschen Abstand Ginny nicht schlecht tun wird um über die Geschehnisse der letzten Wochen hinweg zu kommen. Ron und Hermine machten sich auf dem Weg zu Hermines Eltern. Harry hingegen ging wieder zu Ginny, die immer noch schlief, und legte sich zu ihr ins Bett.

Er hatte in den letzten Tagen gefühlt wie sehr er sie brauchte und wie leicht er sie auch wieder verlieren kann. Das machte ihm Angst und er nahm sie in den Arm um sich selbst zu vergewissern das sie bei ihm war. Der letzte Tag hatte auch bei ihm Spuren hinterlassen und so schlief er eingelullt von ihrem Duft und ihrem sanften heben der Brust, bald ein.

In der Zwischenzeit hatten sich Hermine und Ron auf dem Weg zu den Grangers gemacht. Sie hatten sich entschieden mit dem Bus zu fahren, um auf dem Weg zu reden. Ron machte sich immer noch Vorwürfe. Er war der festen Überzeugung seine kleine Schwester im Stich gelassen zu haben. Nicht nur, das er ein Jahr mit ihrem Freund und ihrer besten Freundin unterwegs war ohne das sie wusste wie es ihnen geht und so musste sie steht's in der Angst leben die drei zu verlieren. Hinzu kamen die Ereignisse in Hogwarts. Nicht nur die finale Schlacht auch das Schuljahr war für sie nicht einfach.

„Ron jetzt hör auf dir die Schuld für alles zu geben. Ich hab sie genau so allein gelassen. Und Harry hat sich sogar von ihr getrennt, obwohl sie grade ihn braucht.“ Hermine kannte ihren Freund. Auch sie machte sich Sorgen und Vorwürfe. Über ihre Sorge um ihre Eltern hatte sie ihre beste Freundin vergessen. „Aber ich bin ihr großer Bruder ich muss doch auf sie aufpassen. Ich meine ich habe meinen besten Freund zu Recht gewiesen, ob wohl ich ihm vertraue. Ich lass sie aber ein Jahr allein mit diesen Horrorleuten.“ Ron fing an zu zittern.

Hermine nahm ihn fest in den Arm und sprach beruhigend auf ihn ein. Nach einer kurzen Zeit hatte sich ihr Freund wieder beruhigt und bedankte sich mit einem kurzen Kuss. Dann nahm er seine Freundin in den Arm und so blieben die den Rest der Zeit aneinander gekuschelt sitzen.

Als sie dann endlich bei Hermines Eltern luden die sie erst einmal zum Essen ein. Sie wollten erfahren was am letzten Tag passiert war. Hermine hatte sie nur kurz informiert als sie das gemeinsame Frühstück abgesagt hatte. Und so erzählten Hermine und Ron mit Ginny passiert war. Dann besprachen sie wie es weitergehen sollte. Und so blieben die Zwei noch lange bei Hermines Eltern.

Im Hotel regte sich Ginny in Harrys Armen. Sie drehte sich so, dass sie ihm ins Gesicht sehen konnte. Er schlief tief und fest und hatte ein leichtes Lächeln auf dem Gesicht. Ginny war froh, dass sie sich doch nicht trennten. Die Sache mit dieser Caro hatte sich aufgelöst und sie machte sich Sorgen ob er ihr, ihr fehlendes Vertrauen verzeihen würde.

In diesem Moment wachte Harry auf und das erste was er sah waren ihre wunderschönen braunen Augen, jene Augen in den er versinken konnte, in die er sich so verliebt hatte und die er unter hunderten Erkennt hatte. Die kleinen Sprenkel um die Iris machten sie einmalig und er hoffte, das ihre Kinder ihre Augen erben würde.

Mit einem „Na du.“ holte Ginny ihn aus seinen Gedanken. „Na du.“, kam es einfallsreich zurück. Dann zog er sie zu sich und küsste sie sanft. „Ich wollte mich bei dir entschuldigen. Ich hätte dir Vertrauen sollen. Aber ich hab ständig Angst, dass es dir mit mir langweilig wird. Ich meine wer bin ich schon. Ich weiß, dass Thema hatten wir schon aber ich sehe nicht das, was du zu sehen glaubst. Vielleicht erkennst du irgendwann auch einen Makel. Und dann trennst du dich von mir. Ich hab einfach Angst dich wieder zu verlieren.“

„Oh Ginny, ich bin mir sicher. Ich weiß, wer du bist. Ich kenne dich. Und glaub mir ich lass dich nicht wieder allein. Nicht wenn ich es verhindern kann. Süße, du bist nicht perfekt, dass ist keiner, aber du bist perfekt für mich. Ich meine du machst mich glücklich, du gibst mir ein Gefühl, das ich bisher nicht gekannt haben. Du bist die Person mit der ich meine Zukunft verbringen will.“ „Bist du sicher?“ Anstatt zu antworten löste sich Harry von Ginny und beugte sich zu seinem Koffer. Er zog ein kleines Kästchen raus und beugte sich wieder zu Ginny, die nur erschrocken in seine Augen guckte.

Die Lösung

„Keine Angst, ich will dir jetzt keinen Antrag machen oder so machen. Jedenfalls nicht heute, irgendwann bestimmt. Aber vorher müsstest du wohl deine Eltern fragen. Sonst killt Molly mich. Nein ich will dir was schenken. Eigentlich wollte ich es dir schon gestern geben, aber ich denke jetzt passt das auch.“ Er gab ihr das Kästchen und sie öffnete es. Zum Vorschein kam der Ring, den Harry am Flughafen gekauft hatte. Aber es gab da noch ein paar kleine Extras und die erklärte Harry seiner Freundin. „Wenn du dich ganz doll einsam fühlst und dich mal wieder versichern musst, dass du es nicht bist, dann streich dreimal über den Stein. Los probier es aus.“

Das ließ Ginny sich nicht zweimal sagen. So strich sie und schon erschien ein Bild in der Luft. Es waren Harrys Erinnerungen an ihren ersten Kuss und an den nach der Schlacht. Ginny stockte der Atem. „Wow das ist wunderschön. Danke das ist toll. So hab ich dich immer bei mir.“ „Das ist aber noch nicht alles. Wenn du in Problemen bist oder du Angst hast und dringend Hilfe brauchst, dann musst du nur ganz doll an mich denken und schon komm ich zu dir, egal wo ich bin und wo du bist. Das funktioniert sogar in Hogwarts. Es ist wohl so ähnlich wie mit dem Hauselfen Zauber. Du siehst ich bin immer bei dir.“

„Danke Harry. Du bist toll weißt du das? Ich frag mich immer noch womit ich dich verdient habe.“ „Ganz einfach dadurch, dass du bist wie du bist. Ich liebe dich“ „Ich liebe dich auch, mehr als alles andere.“ Die beiden küssten sich leidenschaftlich und während sie das taten leuchtete der Ring auf. „Harry was ist das denn?“ „Wenn das mal wüsste, aber wir können ja später mal Hermine fragen. Die weiß vielleicht die Antwort.“ Und so fuhren die beiden fort mit kuscheln und küssen, einfach nur froh jemanden zu haben, bei dem man sich so wohl fühlen kann.

Währenddessen hatten die Grangers ihre ersten Probleme. Sie hatten in England angerufen und erfahren, dass ihr Haus vollkommen ruiniert worden war. Hermine hatte wohl recht was ihre Vermutung anging, dass ihre Eltern als Druckmittel gegen sie verwendet werden sollten. Als Hermine das erfuhr begann sie zittern. Erst jetzt wurde ihr richtig bewusst in welche Gefahr sie alle gebracht hatte und nun verstand sie auch Harrys Angst und Gefühle, die ihn veranlasst hatten sich von seiner großen Liebe zu trennen und sie trotz seiner Gefühle von sich zu stoßen.

Jetzt war es an Ron seine Freundin zu trösten und dabei bemerkten Hermines Eltern wie tief die Beziehung ihrer Tochter schon nach so kurzer Zeit war. Obwohl das war ja nicht ganz richtig. Eigentlich waren die Beiden ja schon viel länger in einander verliebt auch wenn sie es sich nicht eingestehen wollten.

Ron schaffte es mit ein paar beruhigenden Worten und Berührungen seine Freundin wieder zu beruhigen. Und es konnte endlich darüber gesprochen werden wie es weitergehen sollte. Hermines Eltern entschieden ein neues Haus zu kaufen. Doch nicht wie bisher im Londoner Umland sondern in das wunderschöne Städtchen Eastbourne nahe Brighton. Dort lebten eine Menge alte Leute und die verbrachten eine Menge Zeit beim Zahnarzt. Außerdem hatte der Küstenort den Vorteil, dass niemand die Grangers kennt und so keine unangenehmen Fragen gestellt werden würden.

So musste also ein neues Haus und eine neue Praxis gesucht werden. Das war die Aufgabe für die nächsten Tage und Wochen. Dann müssen neue Pässe beantragt werden, usw. Hermine und Ron waren froh darüber noch etwas Zeit in Australien verbringen zu können. Natürlich hatte Hermine schon ne Liste mit Museen und

Orten die sie besuchen wollte und Ron würde ihr folgen, schon alleine um Zeit mit ihr zu verbringen.

Keiner wusste was die nächsten Monate bringen würden. Obwohl Ron Harrys Plan kannte hatte er Angst vor der Zeit wenn Hermine wieder in Hogwarts ist. Für ihn war es beschlossene Sache, dass er nicht zurückkehren wird. Zuviel erinnerte ihn an die finale Schlacht und an die Reise der drei Freunde. Und obschon er wusste, dass Hermine es verstehen würde, hatte er das Gefühl, sie im Stich zu lassen. Aber er würde schon eine Lösung für sein Problem finden. Hoffte er zumindest.

Als das Paar abends ins Hotel zurückkam schauten sie nur kurz ins Zimmer von Ginny und Harry. Als Hermine die Tür vorsichtig öffnete sah sie das die Bewohner auf dem Bett lagen eng aneinandergeschult und fernsehen. Hermine erkannte den Film sofort. Es war „Auf immer und Ewig“ wie passend. Die Szene auf dem Bett war einfach zu süß und so schloss sie die Tür wieder und ging mit Ron in ihr Zimmer. Dort legten sich die zwei ins Bett und genossen es einfach mal zeit für sich zu haben. Den ganzen Tag waren sie unter Leuten gewesen und so kuschelten die Zwei solange, bis erst Hermine und kurz später auch Ron die Augen zufielen.

Auch in dem Nachbarzimmer fand man bald Zwei schlafende Personen. Der Film hatte Ginny gut gefallen und so träumte sie in dieser Nacht von der wahren Geschichte in Cinderella und von ihrem Prinzen.

Der letzte Abend

Ginny ging es von Tag zu Tag besser. Harry ließ sie kaum aus den Augen und die Beiden verbrachten eine Menge Zeit mit reden und diskutieren. Sie sprachen über alles was in den letzten 7 Jahren passiert war und auch über ihre Vergangenheit vor ihrer Bekanntschaft. So lernten sich die beiden viel besser kennen und das gab Beiden ein Gefühl von Sicherheit. Und da Harry bemerkte, dass sich Ginny im Bett immer mehr langweilte, immerhin lag sie jetzt schon vier Wochen nur faul rum. So beschloss er sich zusammen mit ihr einen der wunderschönen Sonnenuntergänge anzusehen, immerhin war es ihre letzte Nacht in Australien.

Dazu kuschelte er sie dick in eine Decke ein und trug sie auf das Dach des Hotels. Hier setzte er sich mit ihr in eine Hollywood Schaukel und zog sie fest in seinen Arme. Sie sollte ja nicht gleich wieder krank werden. Doch was die Beiden dann zu sehen bekamen hatten sie in ihren kühnsten Träumen nicht erwartet.

Auch Hermine und Ron hatten in den letzten vier Wochen, trotz des Umzugsstressses noch Zeit füreinander gefunden. Beide genossen es jemanden an der Seite zu haben, der einen total verstand. Die Zwei hatten auch eine ganze Menge erlebt. Daran musste Hermine jetzt denken als sie zusammen mit ihrem Freund am Strand saß. Einmal hatten sie und Ron einen Hubschrauberflug über die Küstenlandschaft und den Outback gemacht. Nie würde sie vergessen, wie Ron sich gefreut hatte, als sie in der Luft warne, wie ein kleines Kind. Ihr selbst wurde schwindelig. Ihre Höhenangst war nicht grade einfach, einer der Gründe warum sie nicht auf einen Besen stieg.

Auch Ron bemerkte die Angst seines Schatzes und so lenkte er sie mit einem Kuss ab. Daher konnte auch Hermine den Flug einigermaßen genießen.

Ein anderes Mal musste Ron seine Angst besiegen. Er und Hermine hatten einen Ausflug in den Urwald unternommen und plötzlich tauchte wie aus dem Nichts eine große, haarige, langbeinige Spinne auf. Ron entglitten alle Gesichtszüge und er fiel eine Starre, die einer Ganzkörperklammer in nichts nachstand. Hier halfen nicht mal mehr Hermines Küsse. Er nahm es gar nicht war. Sein Blick war nur auf die nette, kleine Spinne fixiert. So zog Hermine ihren Zauberstab und ließ die Spinne schrumpfen um sie dann mit einem Glas, das sie immer bei sich hatte, einzufangen.

So löste sich Rons Starre langsam und Hermine gelang es mit ihm zu apparieren. Erst als sie komplett aus dem Wald verschwunden waren beruhigte sich Rons Atmung wieder. Hermine zog ihn nur zu sich runter und flüsterte ihm ins Ohr: „Mensch Ron du hast gegen Voldemort gekämpft, hast eine Horkrux zerstört und mich vor Bellatrix gerettet. Wie kannst du da noch Angst vor so einer kleinen Spinne haben.“ Ron schaute ihr überrascht ins Gesicht und antwortete nur: „Lieber zerstöre ich noch zehn Horkruxe, als an so einer Spinne vorbei zu gehen. Und falls es dir nicht aufgefallen ist, die Spinne war RIESIG.“ Da konnte Hermine nur grinsen.

Auch die Beziehung zwischen Ron und Hermines Eltern war super. Wenn auch nicht so herzlich wie zwischen Harry und Molly. Trotzdem fühlte Ron sich in der Granger Familie aufgenommen. Und das war ihm auch sehr wichtig. Besonders an diesem letzten Abend in Sydney.

*****so hier mach ich denn erst mal Schluss*****

*****Okay, Okay war nur ein Witz... Geht ja schon weiter*****

Diesen letzten Abend verbrachten die zwei wie schon erwähnt am Strand, in sichteweite des Hotels. Hier hatten sie ihr kleines Zelt aufgebaut und erst einmal relaxt. Dann hatten sie es sich auf einer kuscheligen Decke gemütlich gemacht und saßen nun ganz eng aneinander gekuschelt da und schauten auf die Sonne. Doch mit einmal brach Ron das Schweigen.

„Du Minchen.“, wie liebte sie es wenn er sie so nannte, nur er hatte diesen speziellen Ton drauf. „Hab ich dir eigentlich heute schon gesagt wie sehr ich dich liebe und wie froh ich bin, dass die ganzen Streitigkeit und Eifersüchteleien nun endlich zu ende sind. Ich hätte dir schon viel früher mit dir reden müssen. Oh man wie viel Zeit haben wir bloß verschwendet.“ „Ach Ron, jetzt mach dir doch darüber keine Gedanken. Wir haben es ja noch mitgekriegt und jetzt haben wir die Ewigkeit um zusammen zu sein. Ich meine wenn wir uns nicht irgendwann auf den Geist gehen.“

„Genau darum geht es. Ich will dir gar nicht die Chance geben mich so schnell und einfach wieder loszuwerden. Tust du mir einen Gefallen.“ „Jeden. Solange ich nicht auf einen Besen steigen muss.“, sagte Hermine mit einem Schmunzeln auf dem Gesicht. Auch ein sonst so kluges Mädchen kriegt manchmal nicht alles mit. (Ganz anders als Ihr wahrscheinlich)

„Dann steh doch bitte mal auf.“ Hermine blinzelte ihren Freund zwar verwirrt an tat ihm aber den Gefallen. Ron hingegen kniete sich hin. Die ganze Situation hatte etwas komisches, da Ron so nur knapp ein Kopf kleiner war als seine Freundin.

„Hermine Jean Granger, ich weiß du wird's mich wahrscheinlich killen, wenn ich fertig bin aber, bitte lass mich ausreden, okay?“ Hermine ging so langsam ein Licht auf auch wenn sie es nicht glauben wollte und so nickte sie nur und Ron fuhr fort. „Schon als ich dich das erste mal gesehen hab, damals auf unserer ersten Reise nach Hogwarts wusste ich das du etwas besonderes bist. Ich hab es nur nicht verstanden. Und dann warst du so schlau. Ich musste schon gegen den Ruf meiner Brüder kämpfen und dann hatte ich dich auch noch ständig vor der Nase. Ich war einfach sauer. Aber als wir dann nach diesem kleinen Missgeschick Freunde wurden war das im Nachhinein gesehen einer der besten und der glücklichste Tag meines Lebens. Als wir denn am Ende des Jahres mit Harry gegen Voldemort kämpfen mussten, war ich so froh, dich bei uns zu haben.“

Und dann kam das zweite Jahr. Ich kann dir nicht sagen wie viel mir die Zeit bedeutet hat wo der versteinert warst. Ich hatte solche Angst dich zu verlieren. Doch zum Glück ist alles Gut gegangen. Genauso

in unserem dritten Jahr. Ich wollte mich nicht mit dir streiten, aber ich war so sauer das du zu diesem Tier anstatt zu mir hältst. Aber das hatte sich ja auch wieder geregelt und ich denke Krummbein und ich werden uns auch noch aneinander gewöhnen.

Dann kam das für mich schlimmste Jahr und dieser Krum. Ich weiß, ich war selbst schuld, dass ich dich nicht gefragt habe, ob du mich zum Ball begleitest. Aber ich stand wohl mal wieder auf dem Schlauch und das tut mir so Leid. Aber du warst für mich da als ich mich mit Harry gestritten hatte.

Du warst eigentlich immer für mich da. Auch als mein Dad angegriffen wurde. Du hast mich getröstet und was mach ich? Ich tu dir weh. Ich wollte nichts von Lavender. Sie war halt da und ich dachte ich zeig dir was für ein toller Typ ich bin und dann ergreifst du schon die Initiative. Ich wollte dir wirklich nicht wehtun, das musst du mir glauben. Auch nicht als ich einfach verschwunden bin. Ich hatte nur solche Angst, dass du mich nicht willst, sondern lieber Harry. Das hab ich nicht mehr ausgehalten.

Aber das darf nie wieder passieren. Und deshalb möchte ich dich hier und heute fragen ob du mich heiraten willst. Ich weiß wir sind jung und noch nicht lange zusammen, aber mir kommt es so vor als kenne ich mein ganzes Leben lang. Ich bin mir sicher, dass es für mich nie mehr eine Andere geben wird. Also willst du Hermine Jean Granger eine richtige Weasley werden?

„Was wird das denn?“ Ginny sah Harry nur überrascht an und auch der verstand nicht warum sein bester Freund vor seiner besten Freundin kniete. „Das glaub ich nicht. Das kann er doch nicht ernsthaft machen.“ „Was machen. Oh nein du meinst doch nicht. Mum kippt um wenn sie das erfährt.“ „Das ist deine einzige Sorge. Überleg dir eher wie Hermine reagiert.“ „Ich glaub das werden wir jetzt erfahren.

Wie Recht doch Ginny hatte. Hermine löste sich aus ihrer Starre und schaute Ron tief in die Augen und sie wusste die Antwort. „Ja“, hauchte sie Ron entgegen. „Ach Hermine ich nehme dir... Moment hast grade Ja gesagt. Du hast wirklich ja gesagt. Wow Hermine. Ich liebe dich. Ich liebe dich so sehr.“ Ron sprach und hob seine Hermine hoch und wirbelte sie umher. Kaum hatte er sie wieder abgesetzt zog Hermine ihn zu sich ran und küsste ihn. Noch während des Kusses zog Ron eine Ringschachtel aus der Tasche.

„Ich weiß du trägst nicht gerne Ringe. Aber vielleicht machst du ja eine Ausnahme.“ Hermines antwort war ein Nicken und Ron griff nach der rechten Hand seiner Verlobten. „Andere Hand Ron.“, hörte die zwei plötzlich einen Ruf hinter ihnen. Harry und Ginny hatte nichts mehr auf ihren Plätzen gehalten und so waren die Zwei hinter die Verlobten appariert. Ron lief knallrot an und steckte den Ring an die richtige Hand.

Dann wurde er von Ginny weggestoßen, die beweisen wollte wie gut es ihr schon wieder ging und nun ihrer besten Freundin um den Hals fiel. Als die beiden Mädchen sich erst einmal in den Armen lagen flossen bei ihnen die Tränen. Wer hätte so was auch ahnen können?! Und auch Harry umarmte seinen besten Freund, der für ihn fast schon ein Bruder war.

Beiden Paare blieben noch lange zusammen und feierten die Verlobung von Ron und Hermine. So lagen die beiden Pärchen erst spät in ihrem Bett. Zum Glück ging ihr Portschlüssel erst am Nachmittag des Tages. Ginny schlief, doch nicht so fit, schnell ein und auch Harry war so glücklich, das er sich dicht an Ginny kuschelte und noch mal an all die schönen Tage zusammen mit Ron und Hermine dachte.

Diese lagen in ihrem Bett und grinnten sich an. „Ich glaub nicht, dass du wirklich ja gesagt hast. Ich meine wir werden heiraten und das noch vor 5 meiner Brüder.“ „Tja Schatz, da bist du wohl mal in einer Sache der Beste. Darin schnell seine große Liebe zu finden. Und ja wir werden heiraten. Ich glaub es ja selber nicht, dass ich ja gesagt hab. Vor vier Wochen hätte ich bestimmt nein gesagt. Aber in deinen Augen hab ich als das gelesen was ich mir immer gewünscht habe. Du bist wirklich mein Traumprinz.“ Ron küsste Hermine. „Dann schlaf mal gut meine Prinzessin. Gute Nacht baldige Mrs. Ron Weasley.“ Und so schliefen die beiden wohl glücklichsten Menschen der Welt trotz des aufregenden Abends schnell ein.

Die Rückkehr

Am nächsten Tag schliefen die zwei Paare erst einmal aus. Eigentlich hatten sie keine Lust auf das kalte verregnete England. Nach einem ausgiebigen Frühstück machten sich die Mädels ans Kofferpacken, während Harry und Ron noch ein paar Geschenke besorgten.

Am Nachmittag ging dann der Portschlüssel zurück. Doch dieses Mal musste Ginny sich beim Zwischenstop ausruhen, sie war halt doch noch nicht so fit, wie sie dachte. Also setzten sich die Vier in ein kleines Cafe und aßen ein kleines Eis. Und irgendwann hatten sie es geschafft und landeten im Fuchsbau.

Kaum waren sie gelandet hatte Molly sich auch schon Ginny geschnappt. „Oh mein kleines, süßes Mädchen. Was machst du denn für Sachen und dann noch in Australien. Mach das bloß nie wieder. Du solltest dich doch erholen.“ „Aber Mum, das hab ich doch. Mir geht es gut wirklich. Da kannst du die Anderen fragen, oder nicht?“ „Jaja passt schon“, war Rons einziger Kommentar bevor er wieder anfang mit Hermine zu knutschen.“ Und dann tat Hermine etwas sehr dummes und legte ihre linke Hand auf Rons Wange. Natürlich konnte jeder den nicht grade unauffälligen Ring an ihrem Finger sehen.

„Hermine was hast du da. Das sieht ja aus wie... Nein ist das wirklich...“, weiter kam Molly nicht. Sie sah das Grinsen auf Rons Gesicht und das Leuchten in Hermine Augen und dann sah sie nur noch die Decke. Keiner der Jungs konnte schnell genug handeln. Molly kippte einfach nur weg. Zum Glück wachte sie gleich wieder auf und kaum hatte Arthur ihr aufgeholfen da umklammerte sie Ron und Hermine. Den Beiden blieb fast die Luft weg bevor Charlie seinen kleinen Bruder und dessen Verlobte retten konnte.

„Also Ron. Da hast du mal wirklich keine Zeit verloren. Man ich bin verdammt stolz auf dich“ sagte Charlie und umarmte nun seinen kleinen Bruder und nach und nach taten es ihm alle gleich.

Molly wollte am liebsten sofort eine Verlobungsfeier geben, aber die vier Reisenden waren viel zu müde und so wurde die Party auf morgen verschoben. Molly musste an diesem Tag nur noch einen Schock überleben. Da Ron und Hermine nun verlobt waren, durften sie nach den Weasley Regeln in einem Zimmer übernachten und so musste Harry ausziehen. Die Frage war nur wohin. Und hier bewiesen Ginnys Brüder Qualität. Sie redeten so lange auf Molly ein, bis ihr Ziehsohn bei ihrer Tochter schlafen durfte.

Die Feier

Molly hatte am Tag nach der Rückkehr viel zu tun. Immerhin sollten auch Gäste zur Verlobungsfeier kommen und so konnten Hermine und Ron schon mal einen kleinen Vorgeschmack auf ihre Hochzeit bekommen, obwohl sie damit noch warten wollten.

Ginny und Harry blieben den halben Tag im Bett. Sie hatten sich vorgenommen mehr Zeit miteinander zu verbringen und so sich noch näher zu kommen. Ginny hatte allerdings immer noch Angst vor der Zeit wenn sie wieder in Hogwarts war. Sie kannte Harrys Plan noch immer nicht, obwohl es nicht mehr lange dauern sollte. Als die Beiden dann endlich aufstanden krochen sie ins Bad und zogen sich dann für die Feier an. Ginny machte sich richtig hübsch für ihren Freund und natürlich auch für ihren Bruder und ihre beste Freundin.

Am späten Nachmittag erschienen die ersten Gäste und alle dachten, dass es eine einfache Welcome back Party für die vier Freunde war. Wer rechnet auch damit, dass Ron es so eilig hatte sich seine Liebe zu sichern. Alle erwarteten so eine „Kurzschlusshandlung“ eher von Harry. Dieser schnappte sich als erstes den Minister und Professor McGonagall. Er wollte sich die letzte Absicherung hohlen um später eine Ankündigung machen zu.

Zu erst einmal musste aber Ron die Bombe platzen lassen. Als endlich alle Gäste und Weasleys eingetroffen waren, schlug der jüngste Weasley gegen sein Glas. „Hallo. Also erst einmal möchten wir Vier uns bedanken, dass ihr alle da seid. Ich weiß ihr denkt alle, dass der Grund für diese Feier unsere Rückkehr aus Australien ist. Erst einmal die gute Nachricht wir haben Mines Eltern gefunden und ihr Gedächtnis haben sie auch wieder. Es kann also ruhig gezaubert werden.“, meinte er mit einem Zwincker zu seinen Schwiegereltern in Spe.

„Jetzt kommt aber die schlechte Nachricht für alle Jungs. Hermine ist ab sofort von Markt. Ich hab sie gefragt, ob sie mich heiraten will und sie hat zu meiner großen Überraschung ja gesagt.“

Ron musste über die erstaunten Gesichter unter seinem Freundeskreis grinsen und küsste seine Verlobte. Und wieder ging das große Umarmen los. Vor allem ihre Freunde aus Hogwarts freuten sich. Sie hatten schon lange das Traumpaar in den Beiden gesehen auch wenn keiner daran glauben wollte.

Nun war es Professor McGonagall, die sich erhob. „Zuerst einmal möchte ich Miss Granger und Mister Weasley gratulieren, auch wenn ich noch nicht glauben kann, dass die Zwei endlich zueinander gefunden haben. Und Mister Weasley passen sie bloß gut auf ihre Verlobte auf, sonst hat sie bald die Hosen in der Beziehung an. Dann möchte ich noch etwas Offizielles verkünden. Hogwarts wird ab nächstem Jahr wieder für alle Schüler geöffnet. Jeder der das neue Schuljahr beginnen oder das letzte beenden bzw. wiederholen möchten sind herzlich eingeladen.“

Kaum hatte Professor McGonagall geendet hörte man nur noch Geplapper. Viele Hogwartsschüler freuten sich über die Chance, besonders Dean und Seamus. Doch die Reden waren noch nicht zu Ende. Harry wollte auch noch etwas sagen: „Also Leute, erst einmal ist es super euch alle wieder zu sehen und ich möchte natürlich auch Hermine und Ron gratulieren, dass sie endlich das geschafft haben was wir schon seit ihrem 4.

Schuljahr wissen. Aber wir wissen ja das Ron manchmal ein bisschen länger braucht.“ Wenn Blicke töten könnten wären Hermine und vor allem Ron jetzt zu Mörder geworden aber da ihren Blicken keine grünen Blitze entweichen konnte Harry weiterreden.

„Ron und ich möchte außerdem auch noch was bekannt geben. Wir Beide werden im nächsten Jahr nicht nach Hogwarts zurückkehren. Für mich ist dort einfach zu viel passiert und Ron ist so ein toller Freund, das er lieber mir Gesellschaft leistet als bei seiner Verlobten zu bleiben. Tja über wahre Männerfreundschaft geht halt nichts und außerdem haben wir von Kingsley das Angebot bekommen, mit ihm zusammen die Aurorenzentrale neu aufzubauen. Und da konnten wir natürlich nicht nein sagen. So das war es auch schon.“

Nach dieser Ansprache brauchten erst mal alle einen Moment um sich zu fassen. Für viele von ihnen gehörten Harry und Ron einfach zu Hogwarts dazu, wie die Treppen und das Quidditch. Doch alle konnten die zwei verstehen. Nach dieser geballten Aufmerksamkeit zogen sich Harry, Ginny, Ron und Hermine erst einmal zurück.

Sie setzten sich unter einen der vielen Bäume im hinteren Teil des Gartens Die beiden Mädchen hatten immer noch daran zu knappern sich bald für ein Jahr von ihren Liebsten zu trennen. Vor allem Ginny. Sie hatte immer noch Angst um ihre Beziehung mit Harry. Während Ron und Hermine den größten Teil des letzten Jahres miteinander verbracht hatten und so ihre Beziehung, die damals eigentlich noch keine war, gefestigt hatten. Doch Ginny musste ein Jahr um Harry bangen und kaum waren sie wieder zusammen musste sie ihn schon wieder verlassen.

Diese Angst musste sich in ihren Augen widerspiegeln. Harry und Ron guckten sich an und beschlossen nun ihr großes Geheimnis zu lüften. „Sagt mal hab ich euch eigentlich schon erzählt, dass ich den Grimmauldplatz Nr. 12 renovieren will und dann dort einziehen will. Ron hab ich schon gefragt. Er würde mir helfen und mir dann Gesellschaft leisten.“ „Schatz das ist ja toll, dann ist Harry nächsten Jahr ja nicht so allein und er kann auch auf dich aufpassen.“, neckte Hermine ihren Freund und gab ihm einen Kuss auf die Wange. Eigentlich war sie ganz froh, dass die beiden Jungs sich im nächsten Jahr gegenseitig unterstützten konnten.

„Naja so allein werden wir wohl nicht sein.“, setzte Ron ein und erntete zwei böse und verwirrte Blicke doch Harry war bereit jetzt alle Karten auf den Tisch zu legen. „Also Hogwarts wird nächstes Jahr ganz schön überfüllt sein. Ein doppelter Erster Jahrgang und ein doppelter Siebter Jahrgang. Da haben wir McGonagall bequatscht ob sie nicht mal eine Ausnahme machen kann und zwei ihrer Schülerin sozusagen einen Kamin zur täglichen An- und Abreise zur Verfügung stellt und dieser Kamin ist mit dem im Grimmauldplatz verbunden, wo jeden Abend zwei verzweifelt Aurorenanwärter auf euch warten werden um...“

Weiter kam Harry nicht. Ginny schmiss sich auf ihren Freund und lachte und weinte gleichzeitig. So einfach lösten sich manche Probleme in Luft auf doch eine Frage blieb. „Was sagt eigentlich Mum dazu? Ich meine ich bin noch nicht mal 17.“ „Aber bald. Und ich muss sagen Ron ist über sich hinaus gewachsen und außerdem mag deine Ma mich, schon vergessen. Immerhin habe ich Voldemort besiegt. Ich nehme das zuzusagen als Dankeschön.“, sagt Harry mit einem Grinsen im Gesicht bevor er seine Freundin zu sich ran zog und sie küssten sich. Ron und Hermine grinnten sich nur an und benahmen sich sehr erwachsen.

Die vier genossen noch lange den Abend mit ihren Freunden und feierten ausgelassen die Verlobung von Hermine und Ron. Ginny fiel ihrer Mutter zum Dank für das Vertrauen in die Arme und Harry räumte in Gedanken schon ein paar Möbel um.

Renovieren

Schon am nächsten Tag begann Harry damit seinen Plan in die Tat umzusetzen und er bekam natürlich ausreichend Hilfe. Zu erst einmal entfernte er zusammen mit Professor Flitwick alle alten Schutzzauber, um dann mit Hermines Hilfe Neue zu errichten. Dabei beließ er es allerdings bei den Klassikern. Ein Unortbarkeitszauber, einen für die Muggelabwehr und nur begrenzte Appariermöglichkeiten. Diese ganzen Zauber benötigten einen ganzen Tag.

Am nächsten Tag konnten sie dann endlich mit dem Ausräumen und Aussortieren beginnen. Dabei hilf ihnen Kreacher nur zu gerne und er konnte auch das Gemälde von Mrs. Black entfernen. Harry begann langsam den Hauself ins Herz zu schließen. Die ganze Aktion dauert fast drei Wochen. Immer wieder tauchten neue Räume und Kammern auf. Und trotz ihrer Zauberstäbe war es anstrengend. Magie konnte halt nicht alle Probleme lösen.

Aber es wurde auch immer mal wieder Lustig. Als Ron zum Beispiel den Dachboden ausräumte und nicht bemerkte wie eine Megaspinne auf seinen Kopf krabbelte. Die Lautstärke seines Schreis lies mindestens eine Rückkehr Voldemorts vermuten und Harry und Ginny bekamen sich auch zwei Stunden später noch nicht wieder ein.

Doch zwei Wochen vor Harrys 19. Geburtstag konnten die vier mit dem Streichen und Möblieren beginnen. Jedes Paar bekam drei zusammenhängende Räume. Harry und Ginny entschieden sich für helle gelb und orange Töne im Wohnzimmer. Das Schlafzimmer wurde Grün und rot und das Bad klassisch Blau. Auch bei der Einrichtung waren sich die Beiden schnell einig. Jeder durfte einen Raum gestalten und das Bad machten sie gemeinsam.

Bei Ron und Hermine lief es nicht so harmonisch ab. War ja irgendwie auch zu erwarten. Am Ende bekam aber jeder was er wollte. Ron sein Chudley Cannons Banner im Schlafzimmer und Hermine ihr riesiges Bücherregal im Wohnzimmer.

Das große Wohnzimmer wurde wie die Gästezimmer im Gryffindor Style eingerichtet. Die große Küche übernahmen die beiden Mädchen zusammen mit Kreacher, der sich auch die Kammer neben der Küche einrichten durfte. Der Hauself veränderte sich von Tag zu Tag. Er war höflich und freundlich zu allen Besuchern, egal welchem Blutstatus sie angehörten. Außerdem unterstütze er Hermine bei ihrer Arbeit für B.Elfe.R. Auch wenn man es ihm nicht zutraute so hatte er eine ganze Menge Grips. Oft kam Harry der Gedanke, dass Sirius noch leben könnte wenn er das Potenzial von Kreacher erkannt hätte.

Der Umbau des Hauses war für Harry auch Vergangenheitsbearbeitung. Er vermisste seine Paten genauso, wie seine Eltern. Er würde jetzt gerne seine neue Freizeit mit ihnen verbringen, aber er wusste, dass das nicht möglich war. Soviel hatte er bei Dumbledor gelernt. Auch wenn es ihn traurig machte. Doch er hatte seine Freunde die ihn unterstützen und seine Familie wurden.

Die Einweihung des neuen Zuhauses sollte an Harrys Geburtstag stattfinden. Kreacher freute sich drauf die Feier vorzubereiten. Er kochte, putzte, plante und dekorierte und er war begeistert und glücklich. Nur Mrs. Weasley war etwas enttäuscht. Aber als Kreacher sie bat ihm beim Kuchenbacken für den Meister zu helfen,

war sie versöhnt. Zusammen schufen die Zwei wahre Meisterwerke.

Und so vergingen die letzten Tage bis zu Harrys Geburtstag und einer großen Überraschung...

Ein ungebetener Gast

Und endlich war er da... Harrys Geburtstag. Hermine hatte Harry am Abend zuvor etwas wohldosierten Schlafrank ins Essen gemischt so, dass die drei Freunde das gemütliche Frühstück in Ruhe vorbereiten konnten und Harry mal wieder richtig ausschlafen konnte. Natürlich mussten sie vorher Kreacher davon abhalten ein wahres Festmahl für min. 10 Leute vorzubereiten. Es sollte alles ganz normal sein. Ein normales Frühstück mit seinen Freunden. Das war schon das erste Geschenk für Harry.

Außerdem musste Hermine noch einen Abwehrzauber für die ganzen fremden Eulen über das Haus legen. Es schien, als wolle jeder Zauberer und jede Hexe dem Helden der Zauberwelt gratulieren. Der Schutzzauber bewirkte, dass alle Eulen plötzlich vergasen für wen der Brief war und ihn dann beim Ministerium abgaben. So konnte Harry sie später immer noch lesen, wenn er wollte.

Doch jetzt wollte er erst einmal mit seinen Freunden und seiner Familie feiern und dabei sein neues Zuhause einweihen. Obwohl die vier Freunde erst vor kurzem in das alte Haus eingezogen waren, fühlten sie sich wohl und heimisch. Gerade für Harry war das ein neues Gefühl. Er hatte zwar auch schon im Fuchsbau und in Hogwarts solche Gefühle entwickelt, aber die eigenen vier Wände waren doch noch etwas anderes. Und wenn dann noch die zwei besten Freunde und die große Liebe des Lebens mit einzogen, war das Gefühl noch besser.

Mrs. Weasley hatte verstanden, dass Harry und Ginny und Ron und Hermine so viel Zeit wie möglich zusammen verbringen wollten und so hatte sie den Auszügen ihre beiden jüngsten zugestimmt obwohl es erst an Ginnys 17. Geburtstag in knapp 10 Tagen offiziell wurde.

„Na bist du glücklich?“, fragte Ginny ihren Freund nachdem alle ihre Freunde eingetroffen waren. „Ja irgendwie schon. Ich meine guck mal, fast alle meine Freunde sind da. Ich habe ein wunderschönes Haus mit tollen Mitbewohnern und ich habe das hübscheste, beste, fantastischste Mädchen zur Freundin. Warum sollte ich da nicht glücklich sein?“ Mit diesen Worten küsste Harry seine Freundin so lange bis ihnen die Luft weg blieb.

Kaum hatten sich die Beiden sich von einander gelöst, da setzten sich auch schon Neville und Luna zu ihnen. „Na ihr Zwei. Euch scheint es ja gut zu gehen.“, sagte Luna grinsend. „Natürlich Luna und bei dir? Wir haben ja seit der Schlacht nicht miteinander gesprochen.“ antwortete Ginny einer ihrer besten Freundinnen. „Ach ich war erst einmal bei meinem Dad und dann war ich in Hogwarts und habe beim Wiederaufbau geholfen. Dabei hab ich auch Neville wieder getroffen.“ „Ja und dann haben wir beschlossen ein Wochenende nach Wales zu fahren und ein bisschen zu entspannen.“

Luna und Ginny trennten sich darauf von den beiden Jungs um sich das Haus in aller Ruhe zu begutachten. Währenddessen setzten sich Harry und Neville zu Dean, Seamus und Ron. „Man Harry, das Haus ist einmalig. Wirklich super.“ „Danke Dean. Ich hoffe wir können hier auch so manchen Männerabend veranstalten wie früher im Schlafsaal.“ „Harry das ist eine super Idee“, sagte Seamus und grinste seinen Schlafsaalkumpel an. Auch Ron, Neville und Dean waren begeistert und so beschlossen die Jungs „ihren“ Abend. Nun mussten sie nur noch die Mädels überreden, doch das hatte noch Zeit.

Als endlich alle Gäste da waren, Charlie war der Letzte, eröffnete Harry das Buffet, welches Molly zusammen mit Kreacher gestaltet hatte. Doch vorher hielt er noch eine kleine Rede:

„Zu erst einmal möchte ich mich bei euch allen bedanken, dass ihr gekommen seid. Es ist toll mal wieder mit all meinen Freunden zu feiern. Doch ich möchte erst noch ein paar Menschen danken, dass ich heute überhaupt hier stehen kann. Da wäre natürlich erst einmal Molly ohne die ich wahrscheinlich schon längst verhungert wäre. Dann der Rest der Weasley die meinen Glauben an die Familie aufrecht gehalten haben und mich so einfach mal in ihre aufgenommen haben. Dann bei euch allen, dafür, dass ihr mich immer unterstützt habt und mir auch das Gefühl einer normalen Jugend gegeben habt. Natürlich bei meinen beiden besten Freunden die immer da waren und mich nie allein gelassen haben auch wenn ich sie von mir wegstoßen wollte und mir im letzten Jahr vertraut haben. Dann wäre da noch diese kleine, süße, rothaarige Hexe neben mir, die mir einen Grund gegeben hat weiterzumachen. Und zu letzt noch bei meinen Eltern, Sirius und Remus, auch wenn sie nicht mehr bei mir sind weiß ich, dass sie immer bei mir sind. Ich habe sie zwar nie so kennen gelernt wie ich gerne wollte, aber ich weiß, dass sie tolle Menschen waren, die nur mein bestes wollten. So doch weil ich Rons Magen schon von weitem hören kann möchte jetzt endlich enden und das Buffet eröffnen. Guten Appetit“

Spätestens jetzt standen allen anwesenden Frauen die Tränen in den Augen. Ihnen allen wurde auf einmal klar wie sehr Harry noch immer am Tod seiner Familie, zu denen auch Sirius und Remus gehörten, zu knappern hatte. Doch jetzt wollten sie feiern und ihm zeigen wie das er in ihnen eine neue Familie gefunden hatte.

So wurde es eine tolle Party. Alle tanzend, aßen und tranken. Harry genoss jede Minute, bis ja bis er eine Person erblickte die er nur aus den Bildern eines Kinderbuches kannte. Der Mann war groß, blond und sah nicht grade schlecht aus. Diese Person war ... der Tod!

Die Belohnung

Harry erschrak zu tiefst als er den ungebeten Gast erblickte. 'Bitte nicht schon wieder. Und nicht heute.' Ginny bemerkte den Blick ihres Freundes und drehte sich um. Als sie die Gestalt sah fühlte sie sich wie gelähmt. Auch die anderen Gäste bemerkten den Tod aber keiner wusste wie er sich verhalten sollte.

Nachdem Harry einmal tief durchgeatmet hatte ging er auf den Tod zu. Ginny, die seine Hand nicht loslassen wollte, folgte ihm. „Was willst du hier. Hier ist niemand den du hohlen könntest.“, sprach Harry das Wesen an. „Keine Angst Harry Potter. Ich bin nicht da um jemanden mit mir zu nehmen.“ Erleichtert atmeten alle durch. „Ich wollte dich nur kennen lernen. Auch wenn du es nicht glaubst für mich ist es schwer die Menschen aus dem Leben zu reißen, grade in Kriegszeiten. Ich leide mit den Opfern und den Angehörigen. Durch deine mutige Tat hasst du mir meine Arbeit sehr erleichtert“

„Dann konnte ich wegen dir zurückkehren Weil du entscheidest, wer wirklich stirbt?“, stellte Harry dem Tod eine Frage die ihn schon lange beschäftigte. „Genau. Ich entschied mich nur den Teil von Voldemorts Seele sterben zu lassen. Aber es war eigentlich eine egoistische Tat. Wärst du gestorben, hätten viele Menschen gelitten. Als du in der Zwischenwelt mit Dumbledore gesprochen hast, habe ich bemerkt wie sehr du liebst. Sie alle deine Freunde, die Weasleys, die deine Familie geworden sind, und vor allem Ginny hätten deinen Verlust nicht verkraftet.“

„Danke.“ Harry war überrascht als er Ginnys Stimme hörte. Er hatte sie fast vergessen, aber nur fast. Jetzt drückte er ihre Hand ganz. „Ja danke. Danke für die Chance ein normales Leben zu führen. Doch eine Frage hätte ich noch was passiert mit den Menschen die sterben. Wie geht es meinen Eltern und Sirius und Remus und Fred und all den anderen?“ „Es tut mir Leid aber diese Frage kann ich dir nicht beantworten. Das was nach dem Tod kommt muss ein Geheimnis bleiben. Aber ich versichere dir, dass sie immer bei dir sind und sein werden, egal was passiert. Doch nun habe ich eine Frage an dich. Es ist Gesetz, das jeder der einen großen Magier besiegt eine Belohnung erhält. Und nun sag, was wünschst du dir?“

Nun war Harry wirklich überrascht. Er hatte nicht damit gerechnet. Einen Moment kam er in Versuchung sich seinen Eltern, Verwandte und Freunde wieder zurück zu wünschen. Doch gerade noch rechtzeitig fiel ihm die Geschichte der drei Brüder ein. „Nein danke ich will nichts. Ich weiß, dass nichts mir meine Eltern zurück bringen kann, auch wenn ich es mir noch so sehr wünsche sie richtig kennen zu lernen. Es geht einfach nicht. Das hat schon Dumbledore gesagt. Doch... könntest du vielleicht die Macht des Elder Stabes brechen. Ich habe Angst das jemand in finden und benutzen will. Und es wäre toll wenn ich den Tarnumhang behalten könnte.“

„Du hast sehr weiße gesprochen. Viele Menschen wären der Versuchung erlegen und hätten sich sonst was gewünscht, doch wieder denkst du zu erst an die anderen. Du beeindruckst mich Harry Potter. Und du hast du Prüfung bestanden. Wenn ich gehe wirst du deine Belohnung erhalten. Doch vorher möchte ich euch allen ein langes Leben wünschen. Ich will keinen von euch so bald wieder sehen.“ „Wir dich auch nicht. Aber danke für den kleinen Gefallen und für Harry: Auf Wiedersehen“, verabschiedete Ginny den Tod, denn Harry war viel zu verwundert über seine Worte.

Als der Tod anfang zu verschwinden wurden die Gäste der Geburtstagparty von einem hellen Licht geblendet. Als sie endlich wieder sehen konnten war der Tod weg und auf seinem Platz standen vier

Menschen.

„Nein das kann nicht sein“, sagte Harry noch bevor seine Knie weich wurden und er Ginny mitziehend zusammen klappte. Dort auf dem Rasen standen: Sirius Black, Fred Weasley und seine Eltern.

Anfang eines neuen Leben

Der nächste Tag begann für die Bewohner des Grimmauldplatz Nr. 12 erst spät. Nur ein Paar war schon wach. Lily und James Potter hatte die Nacht in einem Gästezimmer verbracht. Nun lagen sie in dem großen Bett und sprachen über den vergangenen Tag. Sie konnten ihr Glück noch gar nicht glauben, jetzt endlich Zeit mit ihrem Sohn verbringen zu können, auch wenn es wehtat zu sehen und zu hören, was sie alles verpasst hatten.

Am später Vormittag hielt Lily es im Bett nicht mehr aus, ganz anders als James der tatsächlich wieder eingeschlafen war und beschloss endlich mal was Richtiges für ihren Sohn zu kochen, mal kein Möhrchenbrei. So zog sie wieder an und beschloss gleichzeitig so schnell wie möglich einkaufen zu gehen, um sich neu einzukleiden. Sie schlich die Treppe runter um niemand zu wecken und betrat die Küche, doch da erlebte sie eine kleine Überraschung. Ginny und Hermine saßen am Esstisch und tranken heiße Schokolade.

„Oh guten Morgen ihr Beiden. Konntet ihr auch nicht mehr schlafen?“, fragte Lily die zwei Freundinnen. „Guten Morgen Lily.“, kam es von beiden zurück. „Nein an schlafen war nicht mehr zu denken. Ich bin eher der Frühaufsteher. Kommt davon wenn man mit 6 Brüdern aufwächst“ „Ja und einer ihrer Brüder hat mich aus dem Bett geschmissen. Im wahrsten Sinne des Wortes.“, erklärte Hermine ihr frühes Aufstehen. „Tja das klingt nach Ron...“, war Ginnys Antwort. „Und was ist mit dir, Lily?“

„Nun ja. James und ich waren die halbe Nacht wach und nachdem er dann eingeschlafen ist hat mich nichts mehr im Bett gehalten. Da dachte ich, dass ich ja Frühstück machen könnte. Ich wollte so gerne mal wieder kochen.“ Und so fingen die Drei an das Frühstück für „ihre“ Jungs vorzubereiten. Dabei unterhielten sie sich und Lily erfuhr so einiges über die Vergangenheit ihres Sohnes, die Sirius nicht kannte. Doch wie konnte es anders sein kaum hörte man es in der Küche rumoren setzten sich eine Kette von Ereignissen in Gang.

Als erstes betrat ein geschockter Kreacher die Küche, doch Hermine schaffte es ihn zu überreden sie das Frühstück machen zu lassen und stattdessen den Garten aufzuräumen. Und dann stürzten Ron und Sirius die Küche um zu gucken, woher der leckere Duft kam. Nur der männliche Teil der Potters fehlte noch. Doch Lily und Ginny hatten schon eine Idee und eine viertel Stunde später standen die Zwei halbnass in der Küche und das Frühstück konnte beginnen.

Am Nachmittag beschloss man in Muggellondon einkaufen zu gehen. Auf den unvermeidlichen Rummel in der Winkelgasse, wollte man warten bis Kingsley sich gemeldet hatte, denn dieser wollte den ganzen Papierkram lösen.

Doch auch so wurde der Nachmittag sehr ereignisreich.

Der Tag danach

Der nächste Tag begann für die Bewohner des Grimmauldplatz Nr. 12 erst spät. Nur ein Paar war schon wach. Lily und James Potter hatte die Nacht in einem Gästezimmer verbracht. Nun lagen sie in dem großen Bett und sprachen über den vergangenen Tag. Sie konnten ihr Glück noch gar nicht glauben, jetzt endlich Zeit mit ihrem Sohn verbringen zu können, auch wenn es wehtat zu sehen und zu hören, was sie alles verpasst hatten.

Am später Vormittag hielt Lily es im Bett nicht mehr aus, ganz anders als James der tatsächlich wieder eingeschlafen war und beschloss endlich mal was Richtiges für ihren Sohn zu kochen, mal kein Möhrchenbrei. So zog sie wieder an und beschloss gleichzeitig so schnell wie möglich einkaufen zu gehen, um sich neu einzukleiden. Sie schlich die Treppe runter um niemand zu wecken und betrat die Küche, doch da erlebte sie eine kleine Überraschung. Ginny und Hermine saßen am Esstisch und tranken heiße Schokolade.

„Oh guten Morgen ihr Beiden. Konntet ihr auch nicht mehr schlafen?“, fragte Lily die zwei Freundinnen. „Guten Morgen Lily.“, kam es von beiden zurück. „Nein an schlafen war nicht mehr zu denken. Ich bin eher der Frühaufsteher. Kommt davon wenn man mit 6 Brüdern aufwächst“ „Ja und einer ihrer Brüder hat mich aus dem Bett geschmissen. Im wahrsten Sinne des Wortes.“, erklärte Hermine ihr frühes Aufstehen. „Tja das klingt nach Ron...“, war Ginnys Antwort. „Und was ist mit dir, Lily?“

„Nun ja. James und ich waren die halbe Nacht wach und nachdem er dann eingeschlafen ist hat mich nichts mehr im Bett gehalten. Da dachte ich, dass ich ja Frühstück machen könnte. Ich wollte so gerne mal wieder kochen.“ Und so fingen die Drei an das Frühstück für „ihre“ Jungs vorzubereiten. Dabei unterhielten sie sich und Lily erfuhr so einiges über die Vergangenheit ihres Sohnes, die Sirius nicht kannte. Doch wie konnte es anders sein kaum hörte man es in der Küche rumoren setzten sich eine Kette von Ereignissen in Gang.

Als erstes betrat ein geschockter Kreacher die Küche, doch Hermine schaffte es ihn zu überreden sie das Frühstück machen zu lassen und stattdessen den Garten aufzuräumen. Und dann stürzten Ron und Sirius die Küche um zu gucken, woher der leckere Duft kam. Nur der männliche Teil der Potters fehlte noch. Doch Lily und Ginny hatten schon eine Idee und eine viertel Stunde später standen die Zwei halbnass in der Küche und das Frühstück konnte beginnen.

Am Nachmittag beschloss man in Muggellondon einkaufen zu gehen. Auf den unvermeidlichen Rummel in der Winkelgasse, wollte man warten bis Kingsley sich gemeldet hatte, denn dieser wollte den ganzen Papierkram lösen.

Doch auch so wurde der Nachmittag sehr ereignisreich.

Geheimnisse

Ich hab echt ein superschlechtes Gewissen. Aber die letzten Wochen waren total heftig. An dieser Stelle ein dickes Dankschön für die Glückwünsche... Kleiner Tipp für alle die das Abi noch vor sich haben: besorgt euch genug Schokolade in jeder Art und Weise und keine Angst, durch den Stress lässt man manche Mahlzeit aus und dann setzt die Schoki auch net an. War zumindest bei mir so.

*Aber als Entschuldigung hab ich noch mal alle Kapitel überarbeitet und etwas verändert. Wer will kann also noch mal von vorne anfangen. Müsst ihr dank meiner langen Pause wahrscheinlich eh *sorry*. So doch jetzt das neue Kapitel. Ich hoffe es gefällt euch. Also ich hatte meinen Spaß beim Schreiben. Über den ein oder anderen Kommi würde ich mich auch freuen. Also eine schöne Woche euch allen.*

Man hatte das Gefühl Lily wollte alles sofort nachholen was sie in den letzten 17 Jahren verpasst hatte, als sie mit ihrem Mann, dessen besten Freund, ihrem Sohn und dessen Freunden im Muggellondon ankam. Doch was sie am meisten überraschte war, dass sie fast die gleichen Klamotten in den Läden fand wie in ihrer Zeit. Doch auch von den neuen Trends wie bedruckten T-Shirts und den tollen Kleidern war sie begeistert.

So war es kein Wunder, dass die Jungs voll bepackt waren mit Tüten, in denen geschrumpfte Tüten waren. Die Mädels hatten es sich nicht nehmen lassen auch ihre Männer mal neu einzukleiden und Sirius gehörte von jeher zu der Gattung Mann die gerne einkaufen geht. So kamen sie also voll beladen wieder im Grimmauldplatz Nr. 12 an. Dort wurden sie schon von Kingsley erwartet. „Lily, James, Sirius! Es ist einfach unglaublich, dass ihr wieder da seid. Wir hatten ja gestern gar nicht die Möglichkeit richtig zu reden. Ich hab euch auch noch was mitgebracht.“ So reichte er den dreien ihren Zauberstab. „Das glaub ich nicht. Wo hast du den denn gefunden?“, fragte James den Zaubereiminister. „Dreimal darfst du raten... Untern Sofa. Also wirklich James, du kannst froh sein das Mad - Eye das nicht mitbekommen hat.“ „Is ja gut.“ Keiner der Anwesenden nahm das Versprechen von James ernst. Dafür war er zu sehr ein Rumtreiber.

Nachdem Kingsley sich wieder verabschiedet hatten und die Sieben zu Abend gegessen hatten setzten sie sich vor den Kamin und kuschelten sich auf die Sofas. „Mum, Dad was habt ihr jetzt eigentlich vor?“, fragte Harry seine Eltern. Lily lächelte ihren Sohn an und freute sich aufs Neue wieder bei ihrem Liebling zu sein. „Wir werden nach Godric's Hollow zurückkehren und das Haus wieder aufbauen.“ „Und als ihr Vier die Tüten nach oben gebracht habt, hat Kingsley uns angeboten beim Wiederaufbau des Ministeriums zu helfen. Wir werden also Partner“, auch James grinste seinen Sohn an und war gespannt auf dessen Reaktion auf die Neuigkeit zusammen mit seinen Eltern die Zauberwelt neu zu gestalten.

Und die Reaktion kam. Harry strahlte förmlich und auch Ron freute sich auf die Zukunft. Hermine hatte bereits zugesagt während der Ferien und nach ihrem Abschluss dem Team beizutreten und mit Lily hatte sie da eine tolle Freundin, die ihr gerade bei Muggelangelegenheiten helfen konnte.

Schon bald verabschiedeten sich Ron, Hermine und Sirius um sich von der Shoppingtour zu erholen. So blieb nur noch die Familie Potter, zu der auch Ginny zählte, übrig. Nun war endlich Zeit um den Eltern zu erzählen wie die Beiden zusammengekommen sind und auch Lily und James erzählten ein paar Geschichten aus ihrer Schulzeit. „Ich kann immer noch nicht glauben, dass ihr Beide euch gefunden habt. Es ist toll den Menschen zu finden zu dem man gehört und Harry könnte es nicht besser treffen als mit einer Weasley. James da hattest du ja mal wieder den richtigen Riecher“ „Wie meinst du das Mum. Wobei hatte Daddy den richtigen Riecher?“

„Na du wirst dich daran nicht mehr erinnern aber kurz bevor wir untergetaucht sind, also kurz nach deiner Geburt waren wir noch einmal bei den Weasley. Immerhin war Molly eine meiner guten Freundinnen in meiner Zeit nach Hogwarts und Ron war schon damals dein bester Freund.“ „Ja genau und weil man ja zu solchen Gelegenheiten ja nicht mit leeren Händen auftaucht war ich mit Lily und dir vorher noch in der Winkelgasse und haben ein kleines Plüschtier gekauft. Lily wollte ja einen Teddy aber Harry und ich haben sie übertrumpft und so wurde es ...“ „Ein Hirsch.“, unterbrach Ginny ihren Schwiegervater in spe. „Plüsch! Jetzt weiß ich warum Mum ihn aufgehoben hat. Ich hab bis zu meinem 6. Geburtstag nicht ohne ihn einschlafen können. Ich hab ihn immer und überall dabei gehabt. Als Harry mich dann letztes Jahr verlassen hatte, hab ich ihn wieder rausgeholt. Endlich versteh ich warum ich immer das Gefühl hatte, dass du ganz nahe bist wenn ich ihn im Arm hatte, er rieht wie du, aber wie kann das sein?“ Fragend sah Ginny in die Runde, doch James und Harry zuckten nur mit den Schultern. Aber Lily hatte ein wissendes lächeln auf den Lippen.

„Das kann ich dir erklären. Als wir in dem Spielzeugladen waren, war Harry ganz begeistert von dem Hirsch. Er hat ihn wohl an seinen Dad erinnert, der sich immer mal wieder in Krone verwandelte um ihn zum Lachen zu bringen. Jedenfalls wollte er den Hirsch die Nacht bevor wir euch besucht haben mit ins Bett nehmen. Und James konnte ihm nichts abschlagen. Was er allerdings vergessen hatte war, dass magische Kuscheltiere immer den Geruch desjenigen annehmen, der sie in der ersten Nacht im Arm hat. Eigentlich sollen die Mütter dem Kuscheltier so ihren Stempel aufdrücken um das Kind zu beruhigen. Bei dir war es aber Harry und deshalb riecht der Hirsch nach ihm.“

Lily strahlte ihren Sohn und ihre hoffentlich baldige Schwiegertochter an doch James konnte nun ein Geheimnis nicht mehr für sich behalten. „Es war kein Versehen. Ich hab mich daran erinnert wie Harry gestrahlt hat als er Ginny das erst Mal sah als wir am Tag der Geburt Ron wieder bei Molly abgeliefert haben. Als wir dann im Spielzeugladen waren hab ich ihm den Hirsch gezeigt und ihn gefragt ob er glaubt das er Ginny gefallen könnte und da hat er strahlend gesagt 'Mag Geeny'. Da war mir klar das ihr mal ein Paar werden würdet und so hab ich Lily überredet den Hirsch zu nehmen“

Nun gab es kein Halten mehr Ginny fiel Harry um den Hals und küsste ihn stürmisch. Das er sie schon gemocht hatte, als sie noch ein Baby war, bedeutet ihr viel. James grinste Lily zu und die beiden verzogen sich still um dem Pärchen etwas ruhe zu gönnen...